

# Dresdner Nachrichten

Großer Sportteil

Gegründet 1856

Druck u. Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-N. I., Marienstraße 18/12, Fernruf 25241, Postfachkonto 1068 Dresden. Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Schiebsamtes beim Oberverwaltungsamt Dresden.

Werbung: Preisliste Nr. 4: 1000 Zeilen 25000 Mark, 2000 Zeilen 12500 Mark, 1000 Zeilen 6250 Mark, 500 Zeilen 3125 Mark, 250 Zeilen 1562 Mark, 125 Zeilen 781 Mark, 62 Zeilen 390 Mark, 31 Zeilen 195 Mark, 15 Zeilen 97 Mark, 7 Zeilen 48 Mark, 3 Zeilen 24 Mark, 1 Zeile 12 Mark. (einschl. Werbungsgebühren)

## Ergebnis der belgischen Wahlen:

# Die Flamen gewinnen eine Schlacht

## Geburtenziffern als politischer Machtfaktor

Brüssel, 24. Mai.

In Belgien fanden am Sonntag die Wahlen für Kammer und Senat statt. Das entscheidende Ergebnis dieser Wahlen ist nicht so sehr die Verschiebung innerhalb der einzelnen Parteien, sondern die Tatsache, daß auf Grund seines Bevölkerungszuwachses in Zukunft der flämische Volksteil einen größeren Einfluß auf die belgische Politik ausüben wird als der wallonische.

Der Wahltag verlief im allgemeinen ruhig. Bis Sonntagabend lagen nur Teilergebnisse vor. Schon jetzt sieht aber fest, daß die neue Partei Rex, die zum ersten Male an den Wahlen teilnimmt, Erfolge zu verzeichnen hat, die auch die höchsten Erwartungen übertreffen haben. Besonders stark sind ihre Gewinne in den Provinzen Luxemburg und Namur, wo sie an manchen Orten 80 bis 40 v. D. aller abgegebenen Stimmen auf ihre Fähe vereinigen konnte. Starke Stimmverluste hat die katholische Partei zu verzeichnen. An manchen Orten haben sich diese Wahlen geradezu zu einer Katastrophe für die katholische Partei gestaltet, die bisher die unbestrittene Führung im Staat hatte. Auch die liberale Partei hat Verluste zu verzeichnen. Die Sozialisten haben ebenfalls ihre Stellung nicht so halten können, wie sie es erwarteten. Jedenfalls haben sie ihre Position nicht verbessern können. Die Verluste, die sie erlitten haben, sind hauptsächlich den Kommunisten zugute gekommen, die in den Industriezentren überall angenommen haben.

In Flandern hat der national-flämische Block die Stimmen gewonnen, die die Katholiken verloren haben. Der Stimmenzuwachs des national-flämischen Blocks ist gleichfalls größer, als vor der Wahl angenommen wurde.

### Weiße Stimmzettel in Eupen-Malmedy

Im Gebiet von Eupen-Malmedy und St. Vith, wo die heimattreue Front zur Abgabe weißer, ungültiger Stimmzettel als Protest gegen die Politik der altbelgischen Parteien und der Brüsseler Zentralgewalt aufgeföhrt hatte, ist die Parole der heimattreuen Front von der Mehrheit der Bevölkerung befolgt worden. Es sind rund 9000 ungültige und weiße Stimmzettel abgegeben worden. Etwa die gleichen Stimmzahlen haben die gesamten altbelgischen Parteien erhalten. Keuchlich halten sich also beide Fronten die Waage. Es ist aber zu berücksichtigen, daß von den altbelgischen Stim-

men 2000 bis 2500 Stimmen auf nicht eingesehene Altbelgier entfallen.

Den Wahlen in Belgien kommt eine besondere Bedeutung zu. Sie sind ein Wendepunkt in der Geschichte des Landes, denn mit diesen Wahlen erhalten die Flamen endgültig das Übergewicht über die Wallonen. Die Bevölkerungsbewegung der letzten Jahre brachte ein immer härteres Anwachsen des flämischen Volksteils, während die Geburtenziffer der Wallonen — ähnlich wie im holländischen Frankreich — sich rückläufig bewegte. In den nächsten Jahren wird das flämische Element in Belgien immer härter und die belgische Politik immer mehr vom Flamentum beeinflusst werden. In aller Stille vollzieht sich hier eine geschichtliche Entwicklung, die für die Politik in Westeuropa von großer Wichtigkeit ist. In der gestern gewählten Kammer werden den 71 wallonischen Abgeordneten 80 flämische gegenüberüber, während die restlichen 42 Sitze auf die völkisch gemischte Provinz Brabant (mit Brüssel) entfallen. Diese entscheidenden völkischen Vorgänge fanden während des Wahlkampfes jedoch mehr im Hintergrund. Der Streit der Meinungen ging vor allem um die wallonische Rex-Bewegung und ihren Führer Leon Degrelle. Dieser erst 35 Jahre alte Politiker hat der Verbindung von Geschäft und Politik, wie er sie vielen alten Politikern vorwirft, den Kampf angefaßt. Sein Programm ist eine autoritäre Regierung. In Eupen-Malmedy fanden die Kammerwahlen bekanntlich im Zeichen des Protestes der heimattreuen Bevölkerung, die sich gegen die Unterdrückungspolitik auflehnt. Die deutsche Bevölkerung hat deshalb weiße, also ungültige Stimmzettel abgegeben. Die Deutschen in Eupen-Malmedy verlangen nichts als Luft- und politische Gleichberechtigung innerhalb des belgischen Staates, die ihnen nach der Verfassung und nach dem Völkerecht zueht.

## Retorbiefeg Sachsens im Reichsbund-Fußballpokal

Südwest 9:0 geschlagen

Das Endspiel um den Reichsbund-Fußballpokal brachte am Sonntag in Leipzig vor 20 000 Zuschauern einen sensationellen Sieg der sächsischen Mannschaft, die den Gau Südwest mit 9:0 Toren schlug. Das Spiel hand von Anfang bis zu Ende im Reich einer erdrückenden Überlegenheit der Sachsen. (Ausführlicher Bericht im Sportteil.)

## Wieder 34 km Reichsautobahn fertig

Der Führer befährt das schönste Teilstück der Strecke München—Landesgrenze

München, 24. Mai.

Am Sonnabendnachmittag wurde als weitere Teilstrecke der Reichsautobahn München—Landesgrenze der 34 Kilometer lange Abschnitt Weßarn—Samerberg dem Verkehr übergeben. Es ist dies das landschaftlich schönste Stück der Strecke.

Am Anfangspunkt der neuen Strecke bei Weßarn gab der Generalinspektor für das deutsche Straßennetzen, Dr. Todt, den geladenen Gästen, unter ihnen Reichsstatthalter Ritter v. Epp und Reichsstaatsminister Schwarz, einige Erläuterungen über die Führung des neu eröffneten Teilstückes der Kraftfahrbahn. Reichsstatthalter General Ritter v. Epp richtete Anerkennungsworte an die Arbeiter, die bei der Herstellung dieses Stückes der Straßen Adolf Hitler, wohl eines der schönsten Stücke der deutschen Reichsautobahnen überhaupt, beteiligt waren. Derauf setzte sich die ansehnliche Kraftwagenkolonne zur ersten Fahrt über die neue Bahn in Bewegung. Bei Dettendorf zogen die Belegschaften der Unternehmerrfirmen, von den Gästen herzlich begrüßt, auf geschmückten Kraftwagen vorüber.

Nach der Eröffnung der Strecke durchfuhr auch der Führer diesen Abschnitt und bewunderte die Schönheit der Landschaft, die durch diese Straße der weitesten Denslichkeit erschlossen wird.

## Kiel im Zeichen der SA

Kiel, 24. Mai.

Die Kriegsmarinestadt Kiel stand am Sonntag im Zeichen des großen Nordmarkttreffens, das rund 50 000 Kameraden der SA, SS und des NSKK aus allen Städten und Dörfern der Nordmark vereinte. Am Sonnabend fand im feierlich geschmückten Saal des Kieler Rathauses ein Begrüßungsabend statt, zu dem Stabschef Luge, Korpsführer Dübnlein und in Vertretung des Reichsführers SS-Gruppenführer Vorens erschienen waren. Die enge Verbundenheit mit der Wehrmacht kam dadurch zum Ausdruck, daß der kommandierende Admiral der Ostsee, Admiral Albrecht, der Flottenchef Admiral Hoerster und der Befehlshaber im Luftkreis VI, General Lanzer, unter den Gästen weilten. Am Sonntag fand ein großer Appell der 50 000 Männer der SA, des NSKK und der SS statt. Stabschef Luge hielt eine kurze Ansprache, die in ein Gelächris zum Führer und in ein dreifaches Sieg Heil ausklang. In den Mittagsstunden fand dann auf dem Exerzierplatz ein zweieinhalbständiger Vorbeimarsch statt. Große Schaulustbetreibungen, darunter eine Katastropheneinübung, beschloßen das Nordmarkttreffen. Sehr eindrucksvoll waren Signalisierübungen der Marine-SA, die Kutterwettkämpfe im Kieler Hafen ausfocht.

## Ungarns Kultusminister in Berlin

Berlin, 24. Mai.

Mit dem fahplanmäßigen D-Zug trafen am Sonntag um 17.48 Uhr der königlich ungarische Kultusminister Dr. Komar, Staatssekretär v. Szily, Baron Villanyi und die übrigen Herren seiner Begleitung auf dem Anhalter Bahnhof ein. Zur Begrüßung des ungarischen Reichs hatten sich Reichserziehungsminister Rust in Begleitung des Staatssekretärs Schisch und mehrere Herren seines Ministeriums, der Vertreter des erkrankten ungarischen Gesandten und der ungarische Militärattache sowie zahlreiche Mitglieder der ungarischen Kolonie eingefunden. Reichsminister Rust begrüßte Minister Dr. Komar und die Herren seiner Begleitung aufs herzlichste und gab seiner Freude Ausdruck, die in Budapest geschlossenen Bekanntschaften in den kommenden Tagen erneuern und die Vertreter der ungarischen Regierung als seine Gäste auf dem Boden der Reichshauptstadt herzlich willkommen heißen zu können.

Die ungarischen Gäste begaben sich im Anschluß an die Begrüßung ins Hotel Adlon. Der königlich ungarische Kultusminister wird seinen Aufenthalt in Berlin am Montagvormittag gegen 9 Uhr durch eine Gefallenenehrung und Kranzniederlegung am Ehrenmal Unter den Linden einleiten.

Eine Gruppe von elf ungarischen Reichstagsabgeordneten, sämtlich Mitglieder der Partei der Nationalen Einheit (Regierungspartei) begab sich am Sonntag unter Führung des Reichstagsabgeordneten Graf Viktor Karolyi zu einer zehntägigen Studienreise nach Deutschland.

## Palästina im Ausnahmezustand

### Immer neue Todesopfer - Scharfe englische Maßnahmen gegen die Araber

Jerusalem, 24. Mai.

In verschiedenen Orten Palästinas kam es erneut zu blutigen Zusammenstößen zwischen Arabern und Polizei. In Nablus in Samaria wurden am Sonnabendabend zwei Araber von der Polizei getötet. In Akko nördlich von Haifa wurde ein arabischer Polizist verwundet. Auch über Akko ist der Ausnahmezustand verhängt worden. Zwischen 19 Uhr abends und 5 Uhr morgens ist das Betreten der Straßen verboten. Die in Jerusalem angeordnete Verlängerung der Sperrzeit um eine halbe Stunde ist wieder rückgängig gemacht worden. Die Polizei gestattet den Arabern trotz des Ausnahmezustandes ihre Abendgäste in der berühmten Omar-Moschee bis 21 Uhr zu verrichten.

Die englische Mandatregierung geht gegenüber den Streikunruhen zu neuen und schärferen Maßnahmen über, die sich auch gegen einzelne arabische Streikführer richten, die in andere Städte bzw. entlegene Dörfer verbannt oder unter Polizeikontrolle genommen werden. Beispielsweise wurde der bekannte Streikführer Rechtsanwalt Sidki Ben Dajani für ein Jahr aus Jerusalem nach einem kleinen Ort bei Hebron verbannt. Weiter wurden der Araberführer Saleh Abdoh nach Khan Yunis in die Wüste und der Berichtsführer der ägyptischen Araberzeitung „Al Ahram“ nach Jericho verschickt. Das in dem gegenwärtigen Streik sehr aktive Mitglied der auf politischem Gebiet führenden Raschabi-Familie, Fathi Raschabi, wurde angewiesen, sich ein Jahr lang täglich dreimal bei der Jerusalemer Polizei zu melden.

## Flugzeug und U-Boot im Dienst der Schmuggler

### Gemeinsame Abwehrmaßnahmen Englands, Frankreichs und Belgiens

London, 24. Mai.

Wie die Sonntagzeitung „People“ meldet, hat der Schmuggel zwischen England einerseits und Belgien und Frankreich andererseits überhand genommen, daß die Regierungen der drei Länder gemeinsame Maßnahmen treffen, um dem unerlaubten Warenhandel Einhalt zu bieten. Angeblich soll sich die Schmugglerflotte neuerdings sogar eines U-Bootes bedienen. Erwiesen ist nach den Mitteilungen des Blattes, daß die Schmuggler für den Transport von Waren aller Art von England und Belgien nach Frankreich auch Flugzeuge benutzen. Außerdem sollen sehr schnelle Motorboote eingesetzt worden sein, die meistens zur Nachtzeit den Kanal überqueren.

ter zu einer einheitlichen Organisation. An der Vertretertagung nahmen der Vorsitzende der Regimentverbände, Generalinspektor Rudy Smigly, der Vorsitzende des Legionärverbandes, Oberst Slawek, und der Ministerpräsident Slawoy Skladkowski teil. In einer Ansprache erklärte der Generalinspektor Rudy Smigly, er sei gegen eine politische Betätigung des Militärs. Wenn Politik gemacht werden müsse, werde er sie selber machen. Mit Hilfe des Legionärverbandes müsse ein einheitlich geführter Volkswille organisiert werden, der für die Arbeit des Staates von größter Bedeutung sei. Zum Oberkommandanten des neuen einheitlichen Verbandes der Legionäre wurde der ehemalige Finanzminister und ehemalige Präsident der Bank von Polen, Oberst Adam Roca, gewählt.

## Der polnische Legionär-Verband als politische Bewegung

Warschau, 24. Mai.

Die Vertretertagung der polnischen Legionärvereinigungen, die am Sonntag in Warschau stattfand, beschloß den Zusammenschluß des Verbandes der polnischen Legionärregimen-

terlicher Empfang der deutschen Rechtsanwahrer in Sofia. Die Gruppe von Mitgliedern des nationalsozialistischen Rechtsanwahrerverbandes, die gegenwärtig eine Studienreise durch den Südosten Europas unternimmt, traf am Sonnabend, von Belgrad kommend, in Sofia ein und wurde von Vertretern der Regierung und den Mitgliedern der deutschen Gesandtschaft begrüßt.

# Rudolf Heß: Die Jugend soll die Persönlichkeit achten

## Der Stellvertreter des Führers im Reichslager der Hitler-Jugend

Braunschweig, 24. Mai.

Den Höhepunkt des ersten Reichsführerlagers der Hitler-Jugend bildete am Sonntagabend der Besuch des Stellvertreters des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, der zu den Bann- und Jungbannführern der Hitlerjugend und des deutschen Jungvolkes über ihre Aufgabe und Verantwortung sprach.

Stabsführer Rauterdamer meldete dem Stellvertreter des Führers die Hitler-Jugend des Reiches. Auf einem Rundgang besichtigte Rudolf Heß das Reichsführerlager, das sein lebhaftes Interesse fand. Wegen 18 Uhr trat er im „Hoflager“ ein, wo die Hitler-Jugend inzwischen versammelt waren. Stabsführer Rauterdamer brachte ein Siegel auf Reichsminister Rudolf Heß aus. Dann ergriff der Stellvertreter des Führers das Wort zu seiner Rede.

Er erklärte u. a., daß der Begriff der Jugend nicht unbedingt an ein junges Alter gebunden sei. Wer einmal jung in seiner Jugend sei, der bleibe jung bis in das Alter hinein. Das beste Beispiel dafür sei der Führer selbst, der eigentlich nichtig einer der Jüngsten sei. Es wäre ein schwerer Fehler und ein großer Nachteil für die Nation, wollte man die Jungen, die alt an Jahren sind, ausschalten; denn sie hätten bei ihrer geistigen Jugend von vornherein die Erfahrungen des Alters für sich.

„Erleichen Sie ihre Jungen zur Achtung vor den Älteren, gleich welchen Alters, zur Achtung vor der Persönlichkeit. Die Persönlichkeit ist einer der Grundpfeiler der Bewegung. Denn Persönlichkeiten waren es, die in den Zeiten des Kampfes und führten und die uns auch heute noch führen. Persönlichkeiten, die bereit waren, wenn nötig Tod und Teufel zu verlassen, wie unser Kamerad Julius Schreck. Pflanzen Sie ihren Jungen die Achtung ein vor den Älteren, die Achtung vor denen, ohne die wir nicht existieren würden.“

Der Stellvertreter des Führers wandte sich nun den Aufgaben des Hitlerjugendführers zu. „Die Verantwortung, die Sie tragen“, so sagte er u. a., „indem Sie die Jugend unseres Volkes heranbilden, ist unerhört schwer und groß. Gerade Sie wirken mit an der geistigen und körperlichen Neugeburt des kommenden Volkes. Sie müssen daher ihren jungen Kameraden stets ein Vorbild sein.“

In seinen Schlussworten gedachte Reichsminister Rudolf Heß des Führers. „Wir wollen in allen Zeiten treu bei ihm stehen, in der gleichen Selbstverständlichkeit, in der bis-

her die Führer der Bewegung und der NS zu ihm gestanden haben. Pflanzen Sie in ihre Jungen diese selbstverständliche Treue ein, dann kann es um unser Volk nicht fehlen. Wir grüßen den Führer, der Deutschland wieder groß gemacht hat, wir grüßen ihn dankbaren und treuen Herzogs.“

## Nächtliche Feierstunde für Schlageter

Schönan, 24. Mai.

Aus Anlaß der 18. Wehrkehr des Tages, an dem der letzte Soldat des großen Krieges und erste Blutzug des Dritten Reiches auf der Golzheimer Heide, von französischen Angeln durchbohrt, sein Leben aushauchte, fand am Sonntagabend eine nächtliche Feierstunde am Grabe Albert Leo Schlageters statt. Aus der näheren und weiteren Umgebung waren Tausende von Volksgenossen erschienen. Gruppenführer Rudin hielt die Gedächtnisrede, in der er eine Schilderung des heldenhaften Lebens Albert Leo Schlageters gab. Die Schlageterfeier, so sagte er, haben nichts zu tun mit Doh oder Chauvinismus. Sie bedeuten nur ein gemeinsames Bekenntnis zu Führer und Volk. Alle in Deutschland leben nur von dem tiefen Wunsch befreit, daß auch die Nachbarn jenseits des Rheins erkennen mögen, daß das deutsche Volk in Frieden leben will.

## Die Wehrmacht beim Winterhilfswerk 193/36

Berlin, 24. Mai.

Die Wehrmacht hat an das Winterhilfswerk 1935/36 an Bar- und Naturalienpenden einen Betrag von 8824 828 RM abgeführt. Dieser Betrag, der im vergangenen Winterhalbjahr von Meer, Kriegsmarine und Luftwaffe dem Winterhilfswerk zur Verfügung gestellt wurde, setzt sich zusammen aus Barpenden 2 277 982 RM, Eintopfpenden 451 971 RM, Sonderleistungen 197 738 RM, Konzerten, Veranstaltungen 288 884 RM. Dazu kommt noch ein Betrag von 688 218 RM, der als Gegenwert einzulösen ist für die von der Wehrmacht an Hilfsbedürftige des Winterhilfswerkes ausgegebenen 1 588 810 Essenportionen, Brot, Konserven und anderen Lebensmittel. Ferner stellte die Wehrmacht 1554 Feldküchen und 12 252 Fahrzeuge dem Winterhilfswerk zur unentgeltlichen Benutzung zur Verfügung, 25 888 Mannschaften trugen als freiwillige Helfer zum Gelingen des sozialen Hilfswerkes für das deutsche Volk bei.

# „Italiens Jugend wird das Imperium verteidigen“

## Über 300 000 Jungfaschisten ausgehoben - Stürmische Suldigungen für Mussolini

Rom, 24. Mai.

Ganz Italien feierte am Sonntag die sechste faschistische Aushebung der italienischen Jugend. 271 000 Jungfaschisten und 47 000 jugendliche Italienerinnen aus der Jahrgangsklasse 1914/15 leisteten den feierlichen Schwur auf den Duce und sind damit Vollmitglieder der Partei bzw. der faschistischen Miliz geworden.

Besonders eindrucksvoll war die Feier in Rom, an der zum ersten Male auch eine Vertretung aus Vthgen mit 1100 jugendlichen Eingeborenen teilnahmen. Nach der Eidesleistung zog die faschistische Jugend mit klingendem Spiel in Begleitung von Milizformationen auf die Piazza Venezia, um Mussolini ihre Ausbildung darzubringen. Der Duce hielt eine kurze Ansprache, in der er daran erinnerte, daß der 24. Mai der Gedenktag an den Eintritt Italiens in den Weltkrieg darstelle. Damit habe der erste Abschnitt der faschistischen Revolution begonnen. Das Gedemken daran sei gewaltig und mahndend zugleich. „Wir wollen“, so rief er aus, „die jungen Herrscharen der Zukunft für die Verteidigung des Imperiums vorbereiten! Weiset von faschistischem Geist, werden sie unbeflegbar sein. Das ist das Geheiß der Revolution, das ist der stolze Wille des ganzen italienischen Volkes!“

Die Weisheitsstürme erneuerten sich, als Mussolini eine Stunde später zum zweiten Male auf dem Balkon erschien, um sich den Frontkämpfern zu zeigen, die zuvor am Grabe des Unbekannten Soldaten und am Mahmal für die Gefallenen der Revolution Kränze niedergelegt hatten. Er richtete an die Frontkämpfer die mit begeistertem Ja — Ja beantwortete Frage, ob er bis jetzt gerade den Weg auf das Ziel losgegangen sei. „Am heutigen 24. Mai erkläre ich euch, daß ich in der Zukunft das gleiche tun werde!“

Nach beiden Ansprachen erschien Mussolini, dem Drängen der jubelnden Menge nachgebend, immer wieder auf dem Balkon des Palazzo Venezia.

## Keine Änderung der italienischen Verfassung

Rom, 24. Mai.

In zuständigen italienischen Kreisen werden sowohl die Gerüchte über eine bevorstehende Änderung der italienischen Verfassung wie auch die Behauptungen über eine Umbildung der italienischen Regierung bestritten.

# Internationales Frontkämpfertreffen in England

London, 24. Mai.

Während des Wochenendes fand in Plymouth ein internationales Frontkämpfertreffen statt, an dem außer deutschen, italienischen, französischen und belgischen Kriegsteilnehmern rund 3000 britische Frontkämpfer aus allen Teilen der Grafschaft Devonshire teilnahmen.

Die Teilnehmer wurden von dem Unterführer der britischen Legion, Lord Portescue, in einer Ansprache begrüßt. Der Redner erklärte, die britische Frontkämpferorganisation leiste dadurch, daß sie den ehemaligen Kriegsteilnehmern fremder Länder und früherer Feinde die Hand der Freundschaft entgegenstrecke, einen wesentlichen Beitrag für die Sache des Friedens. Es sei die anerkannte Politik der britischen Legion, eine patriotische Haltung zu allen die Verteidigung Englands betreffenden Fragen einzunehmen und gleichzeitig im Interesse einer besseren Verständigung unter den Völkern

## Wilhelm-Fried-Siedlung in Bad Kreuznach

Bad Kreuznach, 24. Mai.

Reichsinnenminister Dr. Frick besuchte am Sonntag Bad Kreuznach, wo er vom Bauleiter des Reichsministeriums für Wohnungsbau, Dr. Frick, empfangen wurde. Am Nachmittag fand die feierliche Einweihung der „Wilhelm-Fried-Siedlung“ statt. Ein großer Teil der Doppelhäuser mit etwa 80 Wohnungen sei bereits fertiggestellt. Reichsinnenminister Dr. Frick dankte für den herzlichen Empfang, der ihm in seiner alten Heimat bereitet worden sei. Delikat, Blut und Boden, Rasse und Volkstum, das seien Werte, auf denen das Reich Adolf Hitlers aufgebaut sei. Im Anschluß an die Grundgebäude besichtigte der Reichsinnenminister die bereits fertiggestellten Häuser der Wilhelm-Fried-Siedlung. Am Nachmittag fand im Saale des Kurhauses die Feierstunde des Ehrenbürgerbriefes statt, den der Minister mit herzlichen Worten des Dankes annahm. Im Anschluß daran verbrachte Reichsminister Frick eine gefellige Stunde mit den Siedlern. Später nahm der Minister an einem Kameradschaftabend der allen Parteigenossen und Kämpfer von Bad Kreuznach teil.

## „Deutsche Volksgeneration 1936“

Trossingen, 24. Mai.

In dem kleinen Städtchen Trossingen zwischen Alb und Schwarzwald, weltbekannt durch seine Musikinstrumentenindustrie, wurde am Sonntagabend die Volksgeneration 1936 für das ganze Reich mit einer Großkundgebung in den Höfnerwerken eröffnet.

Deutsche Volksmusik leitete die Feierstunde ein. Reichsamtseiter und Präsident der Reichsbrandfunkammer Ministerialrat Dreher-Andree vertrat die Gäste und die Eröffnung der Volksgeneration 1936. In seiner Ansprache führte er u. a. aus, früher sei der Arbeiter von den Sägern der Kultur ausgeschlossen gewesen. Fortan gebe es keine Trennung mehr zwischen politischem, wirtschaftlichem und geistlichem Leben, sondern der neue Typ des nationalsozialistischen Menschen sei in der harmonischen Ganzheit seiner Persönlichkeit Träger des Wirtschaftlichen, Politischen und Kulturellen zugleich. Die Dienstleistung der Arbeit als menschlicher Lebensform, die natürliche Betätigungsform und ihre geistige und künstlerische Durchdringung sei der Zweck der heute beginnenden Volksgeneration.

Nach einem Akkordduett sprach dann Reichsamtseiter Kadamovskij, der es als einen glücklichen Gedanken bezeichnete, daß gerade in den größten Harmonikwerken der Welt der Wettbewerb für den Volksgenerer eröffnet werde. Wie der Nationalsozialismus die Massen für die Volksgeneration habe, so werde es ihm auch gelingen, sie für die großen kulturellen Ziele empfänglich zu machen.

## Deutsch-amerikanische Freundschaft

Carl Schurz-Feier in Biber

Bib, 24. Mai.

Anläßlich der 30-jährigen Feier der Vereinigung Carl Schurz trafen am Sonntagabend die auf einer Deutschlandreise begriffenen amerikanischen Austauschstudenten unter Führung der Vereinigung Carl Schurz mit zahlreichen deutschen Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens in Biber bei Albi ein, wo sie sich am Geburtshaus von Carl Schurz zu einer Feier versammelten. Der Präsident der Vereinigung Carl Schurz, Dr. Max Flieger, begrüßte in Gegenwart führender Vertreter der deutschen Regierung, der Partei und der Universitäten Albi und Bonn die amerikanischen Gäste. Das Vermitteln des Lebens Carl Schurz' sei gewesen, Amerika mit Deutschland in einem Freundschaftsbündnis zu vereinen. Das Aufstehen des neuen Deutschlands und seine wiedergewonnene Weltgeltung haben auch die Tätigkeit der Vereinigung neu befestigt.

# Leon Blum sucht einen Außenminister

Paris, 24. Mai.

Die Suche nach einem Außenminister für die kommende Regierung Leon Blum geht weiter, nachdem Herriot endgültig abgelehnt hat und nach Lyon zurückgekehrt ist, und nachdem Leon Blum neben der Ministerpräsidentenschaft sein Ministerium zu übernehmen wünscht. Aus der Umgebung Blums verlautet, daß der künftige Ministerpräsident den Posten des Außenministers einem Radikalsozialisten anvertrauen möchte. Als ernsthafteste Kandidaten werden von der Sonntagspresse der gegenwärtige Arbeitsminister Chauteemps, der Justizminister Delbos, Paul Boncour und der gegenwärtige Handelsminister Bonnet genannt. Dem „Excelsior“ zufolge soll die Kandidatur Delbos die besondere Unterstützung des Vorsitzenden der Radikalsozialistischen Partei, Taladier, finden. In der Richtlinie der Herriot steht „Echo de Paris“ eine starke Entwertung der Regierungsarbeit der Radikalsozialisten. Der Bürgermeister von Lyon wünscht in der Reserve zu bleiben. Er träume vielleicht davon, der Leiter von morgen zu werden, denn er scheine mit einem Scheitern des „Aventuriers“ Leon Blum zu rechnen. Im „Censeur“ kommt Herriot noch einmal auf die Sitzung des Vollzugsausschusses der Radikalsozialistischen Partei zu sprechen, in der grundsätzlich die Mitwirkung an der neuen Regierung beschlossen wurde. Obwohl dieser Beschluß einstimmig gefaßt worden ist, macht Herriot sehr vorsichtige Vorbehalte bezüglich der Finanzpläne der kommenden Regierung. Diese Bemerkung läßt darauf schließen, daß Herriot Weigerung, in das Kabinett Leon Blum einzutreten, vornehmlich durch finanzpolitische Bedenken begründet sein dürfte.

Das „Journal“ rechnet damit, daß von den etwa zwanzig Ministerposten der neuen Regierung zehn auf die Sozialisten, acht auf die Radikalsozialisten und zwei auf die unabhängigen Sozialisten entfallen werden.

## Blum fährt zur Ratsagung nach Genf

Das „Echo de Paris“ meldet, daß Leon Blum nach der Regierungsabildung und der Verteilung der Ämter durch die Kammer an der Ratsagung am 16. Juni in Genf teilnehmen

werde. Blum werde dort eine Rede halten, um darin die Ansichten der neuen Regierung über die Frage der Sanctionen sowie über die Rheinlandfrage darzulegen.

## Sowjetrußland soll die Dum-Dum-Geschosse geliefert haben

London, 24. Mai.

Der militärische Mitarbeiter der Londoner „Sunday Dispatch“ veröffentlicht einen Artikel, in dem behauptet wird, die Dum-Dum-Geschosse, deren Vorhandensein in Abessinien auch auf englischer Seite nicht bestritten werde, seien in der Hauptsache von Sowjetrußland geliefert worden. Die Sendungen, die sowohl aus Waffen als auch aus Munition bestanden hätten, seien im vorigen Jahre in dem Augenblick auf den Weg gebracht worden, als Moskau die Unvermeidlichkeit des italienisch-abessinischen Krieges erkannt habe. Sie seien von Sowjetrußland aus über Turkestan und Persien nach Abessinien verschifft worden. Riften mit Gewehren, die zu den Beständen der alten zaristischen Armee gehörten und die als unverkäuflich aufbewahrt gemeldet seien, hätten neben verschiedenen Ladungen von Dum-Dum-Geschossen den Hauptteil der Sendungen gebildet.

## Feiern zum 80. Geburtstag des Papstes

Rom, 24. Mai.

Papst Pius XI. hat am Sonntagvormittag in Begleitung hoher Würdenträger die Vatikanstadt im Auto verlassen, um den am Fuß des Gianicolo gelegenen neuen Palastr der Kongregationen in feierlicher Form seiner Weihenung zu übergeben. Mit der Feier wurde zugleich die Reihe feierlicher Veranstaltungen eröffnet, die in der nächsten Zeit in Rom zu Ehren des Papstes, der am Pfingsttag in sein 80. Lebensjahr tritt, abgehalten werden sollen.

## Ueberfall auf Starhemberg's Schloss?

Ein zweiter Mordanschlag seinen Verletzungen erlegen

Wien, 24. Mai.

Wie aus Wien gemeldet wird, ist ein zweiter Ueberfall auf das Starhembergsche Schloss Wagnersberg beteiligt gewesen. Der Mann, der im Zusammenhang mit diesem Ueberfall umfangreiche Ermittlungen durchgeföhrt und bisher zwanzig Verhaftungen vorgenommen.

Die Gerüchte, wonach es sich bei dem Einbruchversuch um einen Ueberfall revolutionärer Heimwehrmänner gehandelt habe, werden immer lauter. Wieselbach hat man auch, daß es sich dabei möglicherweise um einen Nachsatz von Heimwehrmännern handeln könnte, die mit der Festung Starhemberg während der letzten österreichischen Regierungsbildung nicht einverstanden waren.

Im Raume von Kornuburg, in der nächsten Umgebung von Wien, fanden am Sonntagabend größere feindmännliche Uebungen der Heimwehr statt, an die sich ein Schatzfischen anschloß.

## Berücksichtigung der österreichischen Rüstungsindustrie?

London, 24. Mai.

Der Wiener Korrespondent des „Daily Telegraph“ erzählt, daß Bundeskanzler Schuschnigg beabsichtige, die österreichische Rüstungsindustrie zu verstaatlichen. Diese Maßnahme werde sich gegen den österreichischen Munitionsdienst und Präsidenten der Österreichischen Rüstungsindustrie, richten, der als „der Mann der Heimwehr“ bezeichnet wird. Wieselbach sei ein enger Freund des abgelehnten Eisenkanzlers Starhembergs und der Heimwehr angehörenden Finanzministers Draxler. Neben Italien sei Wieselbach der Hauptlieferant von Waffen und Geld für die Heimwehr gewesen.

## Kraftwagen in den Rhein gestürzt

Wain, 24. Mai.

In der Nacht zum Sonntag fuhr ein Kraftwagen aus Frankfurt a. M. bei der Einfahrt des Mainzer Hofdamens in den Rhein. Die Insassen, ein Mann und eine Frau, sind ertrunken.

Tag...  
Flap...  
die...  
samm...  
und...  
Strop...  
zellan...  
streb...  
das...  
schle...  
schend...  
Him...  
Hand...  
Gener...  
Reise...  
sich...  
Tät...  
auf...  
die...  
deut...  
reis...  
blau...  
geban...  
und...  
Stadt...  
funden...  
Wend...  
Stoff...  
Treu...  
Freu...  
zahl...  
die...  
Sogar...  
reit...  
Welle...  
uns...  
dieser...  
Aus...  
eine...  
Auf...  
sche...  
häng...  
die...  
Deutsch...  
Die...  
er...  
hätte...  
Beruf...  
a...  
Büch...  
Auch...  
die...  
beruf...  
Veru...  
den...  
zwei...  
an...  
und...  
weiter...  
zu...  
boten...  
aus...  
In...  
Mit...  
auf...  
D...  
über...  
T...  
Reime...  
sowie...  
le...  
M...  
zwischen...  
Anwe...  
Da...  
Dicht...  
Der...  
Sch...  
der...  
der...  
bemer...  
K...  
Deimat...  
aus...  
ent...  
dar...  
lichen...  
n...  
gan...  
tant...  
der...  
mel...  
die...  
Er...  
ten...  
der...  
wilt...  
er...  
w...  
hind...  
Erlebn...  
Rau...  
bis...  
den...  
Mit...  
sich...  
in...  
Kamp...  
Reich...  
von...  
s...  
werden...  
lä...  
s...  
sich...  
in...  
Man...  
er...  
einer...  
Schwe...  
Dicht...  
Arn...  
lernt...  
Wasser...

# Dresden und Umgebung

## Tag der Werbungen

Tag der Werbungen — so kann man den gestrigen Sonntag getrost bezeichnen. An allen Ecken und Enden der Stadt klapperten während der Stunden, drangen bittende Worte auf die Vorübergehenden ein. Ja, es hatte sich allerhand zusammengefunden auf den sonntäglichen Marktausschlägen. Blau und leuchtend glänzte eine papierene Korbkugel aus dem Knopfloch, ein beiseitiges Verzeichnis nicht auf vorzulesenem Grund wollte auch nicht zurückgehen in dem Versehen, den trübten Tag-farbenstich aufzuheben. Dann kam das kleine metallene Fliegereisen an die Reihe, und schließlich, den ganzen vielstimmigen Plakatenschein beherrschend, das Werbungszeichen des Luftschiffes. Wer am Altmarkt vorbeikommt, konnte dieses Abzeichen sogar aus der Hand des Vandesgruppenführers des Reichsluftschiffbundes, Generalmajor a. D. Schroeder, in Empfang nehmen. Auch Kreisleiter Walter und Major a. D. Hassenpfer hatten sich tätig in den Dienst der Luftschiffwerbungen gestellt.

Auch sonst hatte man sich Mühe gegeben, Auge und Ohr auf die Notwendigkeit des Lebens hinzuweisen. Schon am Morgen erklang es auf Straßen und Plätzen: „Was auf, du deutsches Land.“ Das war der Volksdeutsche Singkreis des VDA, der auf diese Weise die Vorkunden seiner bunten Blumen zu unterhalten dachte. Für den Luftschiffgedanken wiederum waren eine Reihe von Flugzeug- und Segelflugzeugmodellen, die an mehreren Stellen der Stadt für jedermann zur Besichtigung dastanden. Vier Werbungen — vier Ideen. Zu mancherlei Dingen konnten die Gedanken der Dresdner wandern, wenn sie ihre Abzeichen am Kopf tragen etwas beiläufig betrachten. Kampf, Not und Treue der deutschen Stammschwäger jenseits der Grenzen erzählt die Blume des VDA. Auch das Verzeichnis des Reichsluftschiffbundes rührte an Volkstumsfragen. Sogar an allerweltliche. Denn in der Kraft und der Bereitwilligkeit unserer Ritters liegt ja die Zukunft unseres Volkes. Und wie lebenswichtig Luftschiff und Luftsport für uns sind, darüber ist sich wohl jeder klar, der die Entwicklung dieser Fragen auch nur von ferne verfolgt hat.

Nun wurde aber an diesem ereignisreichen Sonntag noch eine andere Werbeträgerin gerührt — und zwar buchstäblich. Auf allen Plätzen spielten die Betriebskapellen der Deutschen Arbeitsfront. DAF-Männer zogen und fuhren singend durch die Straßen und forderten zum Eintritt in die große Organisation aller schaffenden Deutschen: die Deutsche Arbeitsfront.

## „Gott grüß' die Kunst“

### Junifaberd des graphischen Gewerbes

Die Abteilung für Arbeitsführung und Berufserziehung der Deutschen Arbeitsfront veranstaltete in der Arbeitsschule der DAF, Canalstr. 10, für die Berufskameraden des graphischen Gewerbes einen Junifabend. In bunten Farben grühte von der Stirnwand das Buchdruckerwappen mit dem Buchdruckergruß „Gott grüß' die Kunst“; eine Reihe Meister Gutenbergs war aufgestellt, und die Hände schmückten Arbeitsproben aus Lehrgängen und Arbeitsgemeinschaften. Im ersten Teil des Abends gab Kreisreferent Rüdiger einen Rück- und Ausblick auf die Berufserziehungsgeschichte, die seit einem halben Jahre getrieben wird. Es haben 15 Lehrgänge mit 307 Teilnehmern, zwei Arbeitsgemeinschaften, 15 Sprechabende stattgefunden, außerdem Fachschaftsabende, berufsunfällige Monatsvorträge und Wettbewerbe. Das war ein guter Anfang, auf dem man weiterarbeiten kann. Um in Arbeitswirkung immer mehr zu hochwertigen Leistungen zu kommen, ist es nötig, die gegebenen Möglichkeiten zur Berufserziehung auszubauen und auszunutzen.

In Kurzvorträgen berichteten hierauf Kursteilnehmer. Als erster sprach ein Lehrling über einen Schriftschreiblehrgang, und der Junge machte seine Sache so frisch, daß ihm sein zufällig anwesender Betriebsleiter näher fühlte. In die Hand drückte. Dann gaben Arbeitskameraden Rechenschaft über die Kurze Papierkunde, Farbenmischen, graphische Technik, Juristerei (— dieser Lehrgang wurde sogar in Reimen begeben; Buchdrucker sind ja gewetzte Leute —), sowie über Reproduktionstechnik und den Buchbinder-Weiterlehrgang. Von dem Weiterlehrgang erhielt Arbeitskamerad Rüdiger zum Dank ein großes farbiges Bild überreicht. Zwischen durch hatte ein Orchester von Berufskameraden die Anwesenden unterhalten. Nunmehr lief ein berufsunfälliger

# Ein Sommernachtsstraum auf der Elbe

Noch steht der Sommer nicht im Kalender, ja — noch war das Wetter kaum frühlingmäßig zu nennen: seit Sonnabendmittag regnete es in Strömen, kühl war es obendrein geworden und zeitig am Abend schon dunkel — und doch war die Fahrt auf dem ersten der Dampfer, die die „Sächsisch-Böhmische“ jetzt dreimal wöchentlich von der Abendbrücke bis zur Mitternachtsstunde „ins Schwarze“ fahren läßt, ein erlebnisvoller, lieblicher, süßer, edler Sommernachtsstraum, wie er sich schöner nicht ... träumen läßt.

## Kurz nach acht Uhr abends am Terrassenufer.

Der Regenschirm hat eben aufgehört. Frischgewaschen glänzen die Pfastersteine und spiegeln die bunten Lichter wider, die vom strahlend beleuchteten Dampfer herüberwinken. Der ist schon voll besetzt. Aus allen Kabinenfenstern dringt Licht, und hinter den dunklen Scheiben des Decklakens sitzen an blendend weißgeputzten Tischen, in bequemen, bunten Korbfesseln fröhliche Menschen. Frauen in dunklen Kleidern, Männer in hellen, sommerlichen Anzügen. Kaum ist noch eine Fahrkarte zu haben, ein Platz zu finden. Und schon klappt die Maschine, die Kläder klagen. Der „Sommernachtsdampfer“ karrt zur ersten Fahrt!

„Ach, man hat keine Zeit, wie sonst an der Reeling zu stehen und noch einmal Dresdens unvergleichliches Stadtbild in sich aufzunehmen, ehe es entschwindet.“

## Es gibt an Bord zu viel Neues zu sehen!

Punkte Campions ziehen sich in langen Ketten rund um das Schiff. Am Heck ist ein geräumiges Bett errichtet, das einige Spottgeister sofort das „Bett des Regens“ taufen (so lässlich fertigem Tange an Bord dient. Im Decksalon, dessen Möbel in demselben schönen Rotgold gehalten sind wie der neue Anstrich der „auf Stromlinie“ verkleideten Reeling, ist eine mit allen Feinschmiedegeräten ausgestattete Bar entstanden, an der Karo- und Schachpartien lebhaft im Gange sind. Und unten im Speisesaal ist ebenfalls jeder Tisch dicht besetzt mit fröhlichen Menschen. Im Rauchzimmer spielt die Kapelle Polka, Walzer, Taktel- und Kanonmusik, die durch Lautsprecher auch in alle anderen Räume übertragen wird, und in der Vorderkabine herrscht mehr ein ruhiger, fast möchte man sagen oberbairischer Ton, wie er zu der Holztafelung und den blankgeschuerten Tischen paßt. Hier sitzt sich der liebe Bootsmannsdame Adidi Münter mit seinem „Schiffsklavier“ hörbar am wohlsten.

Das war ein erster Rundgang an Bord. Dann steht man wieder an der Reeling und blickt hinaus.

## Unbekannt scheint die Landschaft, die da vorüberzieht:

Die Nacht gibt den wolkvertrauten Gesichten ein neues, reizvolles Gesicht. Zwei Scheinwerfer tauchen nachbord und steuern die Ufer ab, fassen dort einen blühenden Baum, da ein in Grün geblühtes Häuschen, jetzt ein Pärchen, das am Ufer nachtschlummernde Luft wandelt, und plötzlich inmitten des Stromes eine buntbemalte, schlafende Rille. Lichtschein bringt vom Bug her, eine mächtige Kulisse schiebt sich vor: Glänzend leuchten die hellen, hohen Fenster einer dicht an der Elbe gelegenen Fabrik, die in Nachtschicht arbeitet. Und dann wieder dunkle Nacht ringsum. Nur die Lichter des Dampfers selbst tanzen auf den Wellen.

Wie weit der Dampfer stromauf gefahren ist, weiß niemand recht zu sagen. Die einen meinen: bis Pirna, die anderen behaupten: darüber hinaus. Das Wenden des Schiffes hat auch keiner recht bemerkt. Es gibt ja soviel anderes noch zu sehen und zu tun, hier an Bord!

Plötzlich, dann, viel zu schnell, tauchen wieder Dresdens Türme, von Scheinwerfern tollsch angeleuchtet, auf. Aber

wir legen nicht logisch an, sondern lassen erst das ganze Stadtbild an uns vorüberziehen, sagen noch den unten im Fischener Hafen schlafenden Bäumen und wägen Schlepddampfern „Gute Nacht“ und drehen erst im „Fischener Winkel“ wieder bei. Nach Mitternacht machen wir am Terrassenufer fest.

Im hundertsten Jahre ihres Bestehens hat die „Sächsisch-Böhmische“ diesen „Sommernachtsdampfer“ eingerichtet, um den Fremden, die zur Reichsgartenschau und anlässlich der Olympischen Spiele nach Dresden kommen, eine besondere Freude zu bereiten. Oberbürgermeister Körner hat den Plan entscheidend gefördert; die Dresdner selbst aber mühten ihre Vaterstadt und ihre Elbe nicht lieben, wenn sie nicht allen, die daran mithalten, herzlich dankbar wären. Rosch.



VDA-Mädels beim Generalfeldmarschall v. Blomberg

Im ganzen Reich wurde am Sonnabend und Sonntag die Sammelaktion des VDA durchgeführt. Aus diesem Anlaß empfing am Sonnabend Reichswehrminister Generalfeldmarschall v. Blomberg eine Abordnung von VDA-Mädels. Ein auslandsdeutsches Mädchen aus Jugoslawien überreicht dem Generalfeldmarschall einen Strauß Kornblumen.

**Dresdner Nichtzahl**  
Die Dresdner Nichtzahl der Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung und Beleuchtung, Bekleidung und Verschleiß) beträgt nach Mitteilung des Statistischen Amtes der Stadt Dresden für Mai 1936 102,9 gegenüber April mit 102,8.

**Veranstaltungen in der Reichsgartenschau**  
Seit heute: 1. Volkstanz der Wirtschaft: „Er — Sie — Er“ (Die kleine Frau und ihre Welt).  
Dienstag, 26. Mai: 19.30 Uhr Konzert der Kapelle Heinz Fritzsche; 19.30 Uhr Konzert des Baumfälligen XV des Reichsarbeitsdienstes.

**Rede naturgemäß! Briesniger**  
Trinke

# Das Basteispiel im Wehlgrund / Ein Heimatpiel um Klust, Burg und Berg

## Dichtung aus der Landschaft

Der Kurort Rathen in der Sächsischen Schweiz hat sich ein Heimatpiel geschaffen, das ganz aus der Landschaft seiner herrlichen Umgebung erwachsen ist. Da der Ort mit seiner lagenhaften oder geschichtlichen besonders bemerkenswerten Umgebung oder Gestalt beginnt, hat Kurt Arnold Fiedelstein sich den Stoff zu einem Heimatpiel aus den Gegebenheiten dieses Berggebietes heraus entwickelt. Wer den Ort des Spiels ausfindig gemacht hat, darf sich einen schönen Anteil am Entschoben des heimlichen Wertes zurechnen. Man kann sich kaum einen geeigneteren Schauplatz denken für ein Spiel, das Bilder der Vergangenheit aus der Umwelt schöpfen sollte. Im Wehlgrund liegt der Wehlgrund, ein jeder Feind, aus dem Tale gen Himmel, und ihm gegenüber schließt eine etwas niedrigere Wand die Erweiterung des Grundes ab, durch den in früheren Zeiten der Weg zur Feste hinaufführte. Das graue, verwitterte Gestein des Berges birgt die Klust, und unsern ragt der Fels herüber, der einst die Burg von Rathen trug. So erzählen Klust, Burg und Berg von Schicksalen der Bevölkerung, vernehmbar dem Dichter durch Jahrhunderte hindurch, der ihren Sinn zu deuten wußte.

## Erlebnis der Heimat in der Geschichte

Raubritter hausten in der Burg und bedrückten das Land, bis kurfürstliche Kriegsknechte das Besessen ansohoben und den Ritter verjagten. Wir sehen ihn auf der Klust, wie er sich in der Klust vor den Verfolgern drückt, die aber des Kampfes müde ihn entkommen lassen und lieber sich um die Reichslande streiten. — Dann bietet die Klust den Bürgern von Rathen Zukunft, die mit Hab und Gut in die Reichslande fliehen, da ihre Stadt von den Schweden in Brand gesteckt werden soll. Der Apotheker von Rathen rettet durch eine lahne Tat den Ort vor diesem Schicksal und Gott dankend liebt die Bürger heim. — Die Wallfahrt zur Feste spiegelt sich in lebendigen Szenen durch ein Jahrhundert hindurch. Man erlebt die Begeisterung des Pfarrers Nicolai mit, der einer der Enkelkinder der Naturwissenschaften der Sächsischen Schweiz war; man freut sich mit dem jungen Maler Ludwig Richter, daß ihm gerade hier der Dresdner Buchhändler Arnold eine Italienreise verweigert, denn erst in der Fremde lernt man die Heimat recht schätzen; man erprobt sich an der Klustertätigkeit des reisenden Engländers mit seiner Familie,

der den Wehlgrund nur als Kuriosität beachtet; man lacht über die Abenteuer des dicken Herrn und seiner Frau, die mit dem Esel hinaufreiten wollen auf den Berg, Feldgrau auf Urlaub erleben tief den Sinn der Heimat, der ihr Opfer gilt. Bergsteiger, die den Fels bezwingen, künden von den Freuden und Grauen der Gefahr. Aber dann zieht die Jugend herbei, die in Lieb und Sang das Bild des Wanderns preist, aus dem Erlebnis der Heimat, der Landschaft, der großen Fahrt die herrliche Zukunft erschließt.

## Laien spielen in der Natur

Nicht weniger als 200 Rathener Einwohner haben sich zu diesem Heimatpiel vereinigt. Kein Berufsschauspieler beteiligt sich daran. Nur daß der Dresdner Schauspieler Carl Zimmermann als Spielleiter diese große Schaar ordnete und anwies und den einzelnen Rollenspieler ihre Aufgaben einstudierte. Damit hat er eine bedeutende Leistung vollbracht, die seine Begabung für Massenregie erweisen hat. Er hat dabei den Laien ihre persönliche Art belassen, sie nirgends zu fallender Schauspielerei veranlaßt, selbst ihre heimliche Sprechweise nicht vermerkt. Und da war es doch erstaunlich, wie Männer, Frauen und Kinder sich in ihre Rollen hineingelassen hatten und, unterstützt von der guten Klust des Naturraumes, sinnvoll und ausdrucksvoll sprachen und überraschend gemahnt spielten. Kunstmalers Doktor Däberitz aus Rathen hatte Kostüme geschaffen, die in farbigem Reiz, geschichtlicher Treue und vielfach beleuchtender Uebersetzung in geeigneten Bildern das Spiel lebendig und anschaulich machten. Das gab erquickliche Eindrücke, wenn die Leute von fern herangezogen kamen, vorm grauen Felsen standen und abziehend im grünen Grunde verschwanden. Doch ragte der Wehlgrund darüber, die Bügel langen trotz dem grauen Himmel frühlingstrotz dazwischen; von den Höhen klangen die „Stimmen“ der Burg, des Berges, der Landschaft, die hier in bunten Bildern wechselnde Lebensschicksale spielten. Das alles vereinigte sich zu einem Preis der Heimat, der hier im ersten und besten Spiel gebildet wurde.

## Heimatdichtung

Fiedelsteins Basteispiel ist schlicht, volkstümlich gedacht, knapp und mit Humor durchgeführt. Der Sprecher, der als Zielbrecher, Elbschiffer und Bergsteiger erscheint, deutet selbst den Sinn der Bilder aus; Carl Zimmermann

sprach die Verse einfach und natürlich. Nicht großes Theater wird hier gemacht, keine erregende Dramatik geboten, sondern in wirklicher Zeitdauer spielen sich die Begebenheiten ab. In Ernst und Spas wirkten sie auf die trotz trübem Wetter zahlreichen Zuschauer bannend und schufen Deimatreue und das Bewußtsein gemeinschaftlichen Erlebens. F. Z.

## Italienischer Besuch im Berliner Reichswissenschaftsministerium

Staatssekretär Jähnisch empfing in Vertretung des dienstlich abwesenden Reichswissenschaftsministers Ruhl sieben italienische Universitätsprofessoren der Medizin, und zwar Professor Dr. Rondoni, Dr. Pentimalli, Dr. Vahat, Dr. Salvioli, Dr. Crosti, Dr. Rasso und Dr. De Toni. Die italienischen Professoren befinden sich auf Einladung der Reichsregierung in Berlin, um an der Reichsgartenschau teilzunehmen. Der Staatssekretär richtete eine Ansprache an die italienischen Gäste, in der er von der völkerverbindenden Aufgabe der ärztlichen Kunst und Wissenschaft sprach. Für die italienischen Gäste antwortete Professor Dr. Pentimalli. Er knüpfte an die Ausführungen des Staatssekretärs Jähnisch an und betonte, daß die Wissenschaft für ihre Ziele des Friedens und die Jugend brauche. Er schloß mit einem Hoch auf Italien und Deutschland.

## Große Münchner Kunstausstellung 1936

Am Mittwoch, dem 27. Mai, 11 Uhr, wird in der neuen Pinakothek die große Münchner Kunstausstellung 1936 feierlich eröffnet.

## Die Robert-Roch-Plakette für den japanischen Botschafter

Dem Kaiserlich Japanischen Botschafter in Berlin wurde von dem Vorsitzenden der Robert-Roch-Stiftung, Ministerialdirektor im Reichs- und preussischen Ministerium des Innern, Dr. Gütt, die zur Erinnerung an Robert Roch gestiftete Plakette in den Räumen der japanischen Botschaft überreicht. Der Botschafter hatte bei der am 28. Mai 1935 in dem Gebäude der Universität Berlin veranstalteten Gedenksitzung anlässlich der 25. Wiederkehr des Todesjahres von Robert Roch eine Ansprache gehalten und dabei der großen Verehrung, die der deutsche Gelehrte in Japan genießt, und der besonderen Beziehungen, die zwischen ihm und der japanischen Reichsgartenschau bestanden, gedacht.



Die SA-Sachsenflotte auf der Fahrt nach Laboe



Presse-Illustrationen-Hollmann

Das Landkommando der sächsischen Marine-SA hat sich, wie schon mehrfach berichtet, mit 15 Kuttern auf große Fahrt von Dresden nach Laboe begeben, um dort an den Hagerraf-Feierlichkeiten teilzunehmen. Das Bild zeigt die Flotte im Schleppe durch den Hamburger Hafen.

Von der Strumpffabrik zur Spielzeugschau

Eröffnung einer ständigen Ausstellung in Seiffen

Von unserem nach Seiffen entsandten F.N.-Mitarbeiter

Es ist etwas Wunderbares um das erzgebirgische Spielzeug. Sein Geheimnis ist die Einfachheit und der spielerische Frohsinn in Form und Ausdruck, jene beiden Momente kindlichen Denkens, die gleichzeitig auch dem schlüchtern, volksnahen Wesen des Erzgebirgers eigen sind. Wer im Schwarzenberg-Gebiet wanderte, besuchte die Ausstellung in der Seiffener Spielzeugfabrik und sah sich wohl auch die Privatwohnungen heimischer Industrieller an. Doch vergeblich suchte er in diesem Spielzeugwinkel nach einer Ausstellung, die ihm einen Gesamtüberblick über das Schaffen der Gemeinden um den Schwarzenberg zu geben vermöchte.

Heute findet er sie: und zwar in einer ehemaligen Seiffener Strumpffabrik. Dieses „Haus der Spielwaren“, das der Werbeverband für das Holz- und Spielzeuggewerbe ins Leben rief und das jetzt von

Innenminister Dr. Frick

seiner Bestimmung übergeben wurde, stellt sich als repräsentative Ausstellung des erzgebirgischen Spielzeugwinkels vor, die sowohl die geschichtliche Entwicklung der einzelnen Feiertagsarbeiten des Schmiedens aufzeigt, als auch mit dem heutigen Stand des Spielzeuggewerbes vertraut macht. Erkannt und freudig überrollt ist man beim Betreten der Erdgeschosshalle: Dieser Raum ist ja mit seiner Galerie, deren Geländer mit Tannen- und Dirschornamenten verziert ist, mit seinen „Spinnen“ und Hängeleuchtern an der Decke, den ferntragenden Bergmänneln und Engeln an den Pfeilern und den Adventskärtchen und durchscheinenden Wand- und Fensterbildern eine Schau für sich. Und steht man von der Galerie herab gar auf die

von unsehbarer Kraft gedrehte Tiefenpyramide,

die mit ihren sechs Meter Höhe bis ins zweite im Viertel durchbrochene Stockwerk heraufreicht, dann will man gar nicht glauben, daß dies alles nur Platinen für die Spielzeugschau ist. Staunensvoll schaut man im Erdgeschoss durch die breiten Gänge zwischen den 16 kleinen und 12 großen Säulen, in denen Holzbarkeiten alter und jüngerer Zeit geboren sind. Zur Linken führt eine entwicklungsgeschichtliche Abteilung Jahrhunderte zurück in die Zeit, wo Bergmann und Holzschläger noch im Schacht und auf dem Holzschlag ihr Brot verdienen und nur als Ausgeleiht für die schwere Tagesarbeit am Schichtmesser griffen. Hier findet sich manch originelles Bild: Eine Doppelfigur vom Sündenfall, Gliederhölzchen, aus Holundermark geschnitten Stehauflämmer, Feiertagsmännlein und namentlich die Früchte der Lebensarbeit von Auguste Müller, der Seiffener Volkskünstlerin, die bis in ihre

82. Lebensjahr hinein ihre humorvolle Figurenbildnerel gepflegt hat.

Die erfolgreiche Schöpfung der Fachkräfte in der Seiffener Kunst erprobt sich im oberen Stockwerk, wo Handwerk und Industrie ihre Erzeugnisse ausstellen. All das erzgebirgische Spielzeug, das das Kinderherz begehrt, ist hier aufgebaut. Hier ist auch der Verkaufsort für untergebracht, wo man all die wunderbaren Dinge, die die Ausstellung birgt, an Ort und Stelle erwerben kann. Wieder steigt man eine Treppe höher zum Dachgeschoss. Man steht mitten in einem

erzgebirgischen Dörfchen mit schindelgedeckten Fachwerks Häusern.

Aus den Fensterscheiben laden freundliche Stübchen entgegen, in denen geschäftige Hände dreheln, lägen, schülben und malen. Da sitzen sie leibhaftig, die Spielzeugarbeiter vom Schwarzenberg, und diese Arbeit ist nicht nur Schöpfung, sondern ernsthaftes Schaffen am Lohn und Brot.

Dieses wunderbare Haus wurde in einer ganz von erzgebirgischem Heimatstimm getragenen

Eröffnungsfest

im Seiffener „Erbsgericht“ vor geladenen Gästen seiner Bestimmung übergeben. Nach einer Begrüßung der Gäste, unter ihnen Innenminister Dr. Frick und Kreisoberhauptmann Gruppenführer Schepmann, dankte Oberregierungsrat Hübner all denen, die die Errichtung der Ausstellung gefördert haben. Der künstlerische Leiter der Schau, Schuldirektor Schana, stellte das Haus der Spielwaren als einen Beweis für den Willen zum Wiederaufstieg von Wirtschaft und Gewerbe im Sinne des Führers heraus. Amtshauptmann Dr. Ullig drückte seine Hoffnung dahingehend aus, daß die Schau ein neuer Anziehungspunkt für den Fremdenverkehr werden möge. Dann überbrachte Innenminister Dr. Frick die Grüße des Reichshauptkammersängers und dankte der erzgebirgischen Bevölkerung, daß sie auch über Notzeiten hinweg sich durch ihre Heimatstimmung den guten deutschen Sinn erhalten und darum auch dem Gedankengang des Nationalsozialismus schon fröhe offene Herzen entgegengebracht habe. Mit dem Wunsch, daß dieser ideellen Leistung auch gerade durch diese dauernde Werbaustellung der materielle Erfolg beschieden sei, erklärte er das Haus der Spielwaren für eröffnet.

Auf dem Schwarzenberg fanden sich die Gäste mit Dr. Frick und Gruppenführer Schepmann an der Spitze zu einem erzgebirgischen Heimgastmahl zusammen, das in einem Volkskünstler und Schülger des Schwarzenberggebietes mit feierlichen Darbietungen besetzten.

Berufungsplan für heute

SEDWA

Dresdens-Stadt:

Zeitung: Räuberhof, Vol.-Feier-Tagg. — Langemark: Geschäfts-Abend, Schulungsabend. — Etzsch-Kemnitz: Gastschäfte Werfel, RZB-Kommunaler-Tagg. — Sebnitz: Filmum, Radnig: Vol.-Feier-Tagg. — Venus: Schächter Hof, Vol.-Feier-Tagg. — Wilsdruffer Vorstadt: Braunschweiger Hof, Schulungsabend. — Poschwitz: Volkswirtschaft, Bilderverein. — Vaußgott: Donath's Neue Welt, Film. — Miltz: Frauenschulungsabend, Nähenabend der RZB. — Witten: Fischer Hof, Haus, Schulungsabend. — Witzsch: Hammer's Hotel, Film. — Götz: Film. — Am Zwinger: Unterfunkthaus, Schulungsabend. — Wilsdruffer Mann: „Wilsdruffer Mann“, Vol.-Feier-Tagg.

Dresdens-Land:

Breitau-Windberg: Turnhalle, Kodelstraße, Körperkultur. — Breital-Oberberg: Turnhalle Sauberg, Körperkultur. — Dippoldsdorff-Buschholz: Gastschäfte Uhlmann, Vol.-Feier-Tagg. — Pillnitz: Zum Kronprinzen, Holterwitz, Vol.-Feier-Tagg. — Gohlsdorf: Oberberg, Vol.-Feier-Tagg. — Cittenhof-Ort: Parteibüro, Körperkultur. — Haderberg: Café zur Post, Vol.-Feier-Tagg.

NS-Frauenschaft

Vergleiche Wochenplan in der Sonntagnummer vom 21. Mai.

NS-Kriegsopferversorgung

Stephanienplatz: Reichiger Hof.

Deutsche Arbeitsfront

Neuhäuser Markt/COB: Frau: Unfallversicherungsvortrag, Richter. — Vodwitz: Gastschäfte der RZB, TNS-Walter-Zyng. — Niederpörsitz: Gastschäfte, TNS-Walter-Zyng. — Streblitz: Zum grünen Kranz, TNS-Walter-Zyng. — Hauptbahnhof: Flauenfelder Lagerhalle, TNS-Walter-Zyng. — Süd: Studentenbörse, TNS-Walter-Zyng. — Antonstadt: Zum Vriehngarten, TNS-Walter-Zyng. — Köhlerndorf: Goldenes Kater, TNS-Walter-Zyng. — Ch: TNS-Walter-Zyng.

Vereinsveranstaltungen

— Arbeiterklub: „Arbeiterklub 1918-23“, Gründungsversammlung Dienstag in Stadt Petrograd fällt aus. — Arbeiter für Bismarckstraße. Dienstag, 20 Uhr, Mitglieder-versammlung im großen Saal des Regiments, Otto-Rose 19. Mitglied Paul Guder (Dresden 8, Blumenstraße 8) Vorlage und Vortrag: „Die Wandlungsverhältnisse der deutschen Marken.“ — RZB: Crisarasus Bilden, Volkswirtschaft, Reichler Film und Melke, Gemeindefestabend Dienstag, 20 Uhr, Weiber Adler. — S. (siehe) Elektrizitätswerk, G. (Gomann) (Dannover).

Parole für den Betriebsappell

Die Parole für den Betriebsappell am Dienstag lautet: Diesen Tod fürchte ich nicht. Er ist keine Schande, sondern eine Ehre.

Hilbert Leo Schlageier, † 26. 5. 1928.

Vorschläge für den Mittagstisch

Am Dienstag: Deutsche Beefsteaks mit Vinzen

Wahrierte Gurken (für den Abendbrotstisch): 8 schlanke, gerade und noch feste Salzgurken dazu abschneiden, der Länge nach inlängen und etwas ausschalen. Dann das herausgeschaltete Gurkeninnere mit 12 Pfefferkörnern mischen, die Gurken in die Gurkenhälften füllen, jede mit verschiedenem Gemüse mit dem Dressingmesser in spirale Streifen schneiden, 12 Sardellen einreiben, halbieren und sie mit dem Pfefferstreifen über den Fleischsalat garnieren. Die Gurken mit dünnen Tomatenscheiben, Radisröhen und grünem Salat feinschnittig belegen.

Kundfunk

Montag, 23. Mai

Reichsfender Leipzig / Nebenfender Dresden

- 5,30: Wetter und Nachrichten für den Bauer.
6,00: Aus Berlin: Morgenrund, Reichswetterbericht.
6,10: Aus Berlin: Rundfunknachricht.
6,30: Aus Frankfurt: Lautsprecherabend am frühen Morgen. Kapelle Franz Gaud. Tagw. 7,00: Nachrichten.
8,00: Aus Berlin: Rundfunknachricht.
8,20: Für die Hausfrau: Reichsfragen in der Sommerfrische.
8,30: Aus Berlin: Arbeiter-Klang zur Arbeitspause. Hans Bund und sein Erbe.
9,30: Heute vor ... Jahren.
10,00: Aus München: Troll, der Herr des Berges. Aus dem Norwegischen von Peter Blas.
10,30: Wetter und Wetterhand, Tagesprogramm.
11,30: Zeit und Wetter.
11,45: Aus Frankfurt: Für den Bauer: Die 3. Reichsnährhandausstellung. Rundbild, Rundbericht.
12,00: Aus Hannover: Schloßkonzert. Das niederländische Einfonten-Orchester. Vert. Otto Edel von Eilen. Solisten: Eise Schuberth (Sopran); Fritz Völler (Bariton) vom Opernhaus Hannover. Tagw. 12,00: Zeit, Nachrichten und Wetter.
14,00: Zeit, Nachrichten und Börse.
14,15: Musik nach Tisch. (Schallplatten.)
17,00: Zeit, Wetter und Wirtschaftsnachrichten.
17,10: Musik (Hörspiel von Friedrich Dersfeld.
17,30: Christian Friedrich Schubert, der Entdecker des Lyons und der Erfinder der Zählmaschinen.
17,55: Wir schaffen und ein Landheim. Aus der Arbeit einer BDM-Gruppe.
18,20: Aus Halle: Regiment sein Strahlen zieht ... Chor- und Sololieder aus dem Leben der Soldaten.
19,00: Neue Romane vom letzten Leben. Buchbericht.
19,20: Bunte Platte. (Schallplatten-Hörspiel.)
19,45: Ruf der Jugend.
19,50: Umfchau am Abend. — 20,00: Nachrichten.
20,10: Orchesterkonzert. Heranholer vom Berufsstand der deutschen Komponisten in der Reichsmusikammer. Solisten: Vette Weikel (Sopran); Max Krümer (Violin). Das Leipziger Einfonten-Orchester. Leitung: Theodor Blumer.
22,00: Nachrichten und Sportfunk.
22,30: Buch-Wochenbericht.
22,30: Aus Gießen: Tanzmusik der Kapelle „Wald auf“.

Deutschlandfender

- 6,00: Guten Morgen, lieber Hörer! Wetterbericht. — 6,10: Frühliches Schallplattengeplätscher mit Maria Rey. Tagw. 7,00: Nachrichten.
10,00: Grundschulfunk: Der gekielte Kater. Ein Märchenpiel.
11,15: Deutscher Seewetterbericht.
11,30: Frauenberufe der Gegenwart: Die Heiligtumsbesucherin.
11,40: Der Bauer spricht — der Bauer hört. Anst. Wetterbericht.
12,00: Aus Gießen: Aus dem Stadtheater: Musik zum Mittag. Das Hünneburger Einfonten-Orchester.
18,45: Neueste Nachrichten.
19,00: Hörspiel — von zwei bis drei!
19,10: Wetter- und Hörspielberichte, Programmhinweise.
19,15: Deutsche Veder und Gesichter aus Ungarn. Die Rundfunk-Spieltheater der Reichsjugendkammer.
19,30: Musik am Nachmittag. Das Unterhaltungsorchester des Deutschlandsenders spielt. In der Pause 17,00: Wir besuchen den Jugendhof Hoheneck bei Hünneberg.
19,30: Ruf der Jugend: Georg Blumenfeld.
19,30: Paktstiftung und Blaupapier über die Lyant.
19,30: Sportfunk. Die Verhältnisse der deutschen Frau.
19,30: Und jetzt ist Feiertag! Schallplatten.
19,30: Zum argentinischen Unabhängigkeitstag. Deutschland grüßt Argentinien.
20,00: Aramprach, anst. Wetterbericht und Rundnachrichten.
20,10: Wir bitten zum Tanz! Alle Volkshäuser spielen.
21,00: „Zusammen Weichmütig“. Intermezzo in einem Akt.
22,00: Wetter-, Tages- und Sportnachrichten, anst. Deutschlandfender.
22,30: Eine kleine Nachtmusik.
22,45: Deutscher Seewetterbericht.
23,00: Aus Köln: Nachtmusik und Tanz. Das Kleine Orchester des Reichsfenders Köln. Leitung: Leo Goldst.

Was wollen wir heute noch hören?

- Konzerte: 19,00: Alte und neue Tänze (Köln). — 19,00: Cyermusik (München). — 20,10: Vigt (Frankfurt). — 20,10: Frühlingkonzert (Berlin, Stuttgart). — 21,00: Ebd. mit Orchester (Köln). — 21,15: Beethoven (Hamburg). — 22,00: Zur guten Nacht (Berlin). — 22,40: Spätmusik (Königsberg).
Hörspiele: 19,00: Udenkcher Rante (Dresden). — 19,00: „Der Primadonnenkrieg“ (Hamburg). — 21,00: „Das Herz in der Botanikertrommel“ (Berlin). — 22,00: „Lucia di Lammermoor“ (Rundfunk) (Potsdam).
Berichtsbüros: 20,10: Bunter Tanzabend (Dresden, Königsberg, Hamburg). — 21,00: Bunte Stunde (Stuttgart). — 22,00: Tanzmusik (München).
Im Winternacht: 24,00: Nachtmusik (Stuttgart, Frankfurt).

Wetternachrichten aus Deutschland

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Hauptstadt Dresden vom 24. Mai 1936 (Nachdruck verboten)

Stationen 1-9 von 7 Uhr morgens, übrige Stationen von 8 Uhr morgens

Table with 7 columns: Stationen, Temperatur (7 Uhr, 8 Uhr, 9 Uhr, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr), Wind (Richtung, Stärke), Wetter (Beschreibung), and other weather indicators.

Erklärungen betr. Wetter: 0 wolkenlos, 1 heiter, 2 halbbedeckt, 3 wolkig, 4 bedeckt, 5 Regen, 6 Schnee, 7 Gewitter, 8 Hagel, 9 Sturm über Nebel (Schichttiefe weniger als zwei Kilometer), 9 Gewitter. Temperaturen: + Wärme, - Kälte. \* In den letzten 24 Stunden über auf das Quadratmeter

Quelldruck und Luftfeuchtigkeit in Dresden-Stützorten (700 m Meereshöhe) 23. Mai: 14 Uhr 733,2 - 91 %, 21 Uhr 733,8 - 100 %; 24. Mai: 7 Uhr 704,8 - 92 %.

Sonnenhöhe am 23. Mai: — Eilanden; Tagesmitteltemperatur + 9,7 °C, Abweichung vom Normalwert - 5,5 °C.

Am 25. Mai: Sonnenaufgang 4,00 Uhr, Sonnenuntergang 19,54 Uhr, Mondaufgang 8,31 Uhr, Monduntergang 23,48 Uhr.

Wetterlage

Wie gestern, gleitet auch heute subtroptische Warmluft aus dem Südosten über die weithin der Erde lagernde Kaltluft auf und verursacht bei und trübem Wetter und zeitweiser Niederschläge. Auch in der Druckverteilung ist seit gestern keine wesentliche Veränderung eingetreten. Allgemeiner gleichmäßiger Druckanstieg deutet darauf hin, daß der herrschende unabhängige Witterungscharakter auch morgen noch erhalten bleibt.

Witterungsaussichten für Montag

Unabhängig, vorwiegend bedeckt; zeitweise anbrechende Bewölkung; vereinzelt noch Regenfälle. Temperaturen wenig geändert. Schwach windig.

Luftdruckverteilung

Tief unter 1010 Millibar (768 Millimeter) Polen; Tief unter 1000 Millibar (750 Millimeter) Moskau; Tief unter 980 Millibar (735 Millimeter) Hiddisch Zetberg. Hoch über 1030 Millibar (772 Millimeter) Atlantik; Hoch über 1025 Millibar (760 Millimeter) Westliches Meer.



# Turnen Sport Wandern

Montag, 25. Mai 1936

Dresdner Nachrichten

Nr. 243 Seite 7

## Gegen Everton 1:1

Am fünften und letzten Male trat am Sonntag die Mannschaft von Everton einer deutschen Auswahl gegenüber. Auch dieses Spiel hatte, wie seine Vorgänger, beträchtliche Zuschauerzahl. Mehr als 20.000 Zuschauer hatten sich im Burntongate Stadion eingefunden. Der zeitweilig sehr spannende Kampf endete unentschieden 1:1 (0:0), ein Ergebnis, das dem Spielverlauf entspricht. Untadelig gut spielten auf deutscher Seite Jakob, der sich als Torhüter ein Sonderlob verdient, Munter als Verteidiger, der immer mehr zur Geltung kommende Reuling Gauschel im Sturm. In der Käuferreihe, deren Leistungen befriedigen konnte, waren Mehl und Goldbrunner in feiner Form. Was es an der deutschen Mannschaft auszusagen gab, war der mangelnde Zusammenhang im Angriff. Urban und Gahner wurden viel zu wenig eingesetzt. Siffing spielte unter Form.

Die Engländer zeigten sich als gute Fußballspieler, schwächen den Eindruck jedoch durch überaus hartes und körperlich bisweilen sogar unfaireres Spiel ab.

Schlüsselpunkte des Spiels waren die Lage, da sich die deutsche Mannschaft schwer zusammenfand. Die deutsche Abwehr hatte einige Minuten zu überleben. Nach Ablauf der ersten 20 Minuten kam dann mehr Schwung in die deutsche Elf, die in der 20. Minute durch überraschend schönen Schuss von Mehl die Führung erobert zu haben schien. Der Ball war von der Kante ins Tor und dann zurück ins Spielfeld gefallen. Dr. Kalb hatte den Vorgang anscheinend übersehen und erkannte den Treffer nicht an. In den letzten Minuten vor der Pause lag die deutsche Mannschaft hart im Angriff, kam aber zu keinem Erfolg. Auch in der zweiten Spielhälfte beherrschten zunächst die Engländer das Feld. Klammlich kam die deutsche Mannschaft wieder auf und in der 28. Minute machte ein englischer Verteidiger in der Bedrängnis „Hand“. Den Elfmeter verwandelte Gauschel mit unerbittlicher Sicherheit. Schon drei Minuten später landete ein von Levsfeld getreuerer Eckball im deutschen Tor, ohne von einem anderen Spieler berührt worden zu sein.

## Aljechin und Keres punktgleich

Am Sonntagabend wurde beim Internationalen Schachturnier in Bad Nauheim die 8. Runde ausgetragen. Erweiterte Aljechin spielte gegen Heinicke in einem orthodoxen Damen-Gambit nur remis. Auch Bogoljubow spielte gegen Reissad nur unentschieden. Er mußte gegen die Verteidigung hart kämpfen und konnte einen Bauernvorteil nicht verwerten. Keres spielte gegen Gauschel ebenfalls ein orthodoxes Damen-Gambit. Trotz Bauernvorteil konnte Keres ebenfalls nur ein Remis erzielen. Weiskopf geriet auch gegen Prof. Widmar in Not und verlor. Keres schlug von den Vätern in einem Damen-Gambit. Durch diesen Sieg rückte er zu dem führenden Aljechin auf.

Stand nach der 8. Runde: Aljechin 5½, Keres 5½, Keres 5, Stahlberg 4½, Reissad 4½, Bogoljubow 4½, Heinicke 4, Widmar 3½, Weiskopf 2 Punkte, von den Vätern 1 Punkt.

## Radrennen in Jütich

Die schweizerischen Radfahrer wurden auf der Bahn in Jütich-Corillon mit folgenden Ergebnissen abgemessen: Amateurmeister: Wädelin, Berufsfahrer (Männer): Diefelkamp, Siegermeister über 100 Kilometer: Gigen in 1:29:29 vor Heinrich Guter.

## Südwest im Pokalschlußspiel mit 9:0 (4:0) überfahren

# Bombensieg der Sachsenelf

Sonderbericht der „Dresdner Nachrichten“

Nach dem Frankfurter Unentschieden sah man im sächsischen Lager dem Wiederholungsstück gegen den Südwester nicht gerade allzu rosig entgegen. Wohl verständlich, denn es war dem sächsischen Fußballsportwart Schneider (Chemnitz) nicht möglich, die der Papierform nach stärkste Mannschaft auf die Beine zu bringen. Vor allen Dingen war diesmal — wie allerdings auch schon in Frankfurt — der Dresdner Schöb nicht mit dabei. Um es vorweg zu sagen: Die eingekaufte Ersatzleute zeigten sich von einer so hervorragenden Seite, daß man die Spieler, ohne die man niemals, oder wenigstens nur in sehr bescheidenem Maße an einen Sieg zu glauben gewagt hätte, nicht vermisse. Selten mag die Sachsen-Elf, ja man überhaupte eine deutsche Gaumannschaft, zu einer so hervorragenden Form aufgelaufen sein, wie die Sachsen-Elf vom heutigen Sonntag im Stadion des VfB.

## Jeder sächsische Spieler übertraf sich selbst

Nachdem der Sieg über Südwest rein ziffernmäßig so unerwartet hoch ausgefallen ist, könnte man leicht geneigt sein, den Wert des Spieles und den Wert des Sieges zu unterschätzen. Doch muß zum Lobe der gesamten sächsischen Mannschaft gesagt werden, daß sie bis zum Schlußpfiff des Schiedsrichters mit reiflicher Eingabe bei der Sache war.

Jede sich bietende Schwäche des Gegners wurde ausgenutzt, und da der Gegner sowohl im Angriff, wie auch in seiner Verteidigung ja viele Schwächen bot, so findet dieser hohe 9:0-Sieg ohne weiteres seine Erklärung. Man würde dem einen Spieler unrecht tun, wenn man ihm mehr Lob spenden und mehr Anteil am Siege zubilligen würde als dem anderen. Die Hintermannschaft, die in letzter Stunde durch den Leipziger Schrepper veranlaßt worden war, da Reber nicht zur Verfügung stand, leistete ebenso große Arbeit wie die Käuferreihe, in der der Planier Seltsmanu erstmals den Wanderschuß trug. Auch im Angriff stand ein neuer Mann: Schöns Heiden hatte zur Folge gehabt, daß der Posten des Mittelfürmers anderweit besetzt werden mußte. Der Dortbaer Hähnel erfüllte nicht nur die auf ihn gelegten Hoffnungen, sondern er übertraf sie noch erheblich. Ebenso waren auch die übrigen vier Stürmer bestens aufgelegt.

## Südwest enttäuschte schwer

Der Südwester mag sich bei seinem Torwart Kersten bedanken, daß er ihn vor einer zweifelhafte Niederlage be-

## Mühlens Hengst gewann den Preis der Dreijährigen

# Trotz Höchstgewicht Wahnfried

Man soll's nicht beschreiben... aber nach den Umständen der letzten Tage blieb der Tag der wichtigsten Prüfung, die der Dresdner Hengstverein auszuschreiben hat, von den Laien des Wettergottes wenigstens insofern verschont, als es weder regnete, noch witterte. Wenn man auch hätte sagen können: Und der Himmel der ist trübe... Von der Herrlichkeit der Umgebung und der Berglerne, die fremde Besucher immer so rückhaltlos bewunderten, war diesmal nichts zu sehen.

Aber der Erfolg blieb dem Tage treu. Der Besuch war so ausgezeichnet, wie er an einem so großen Tage sein muß, und die Umstände waren gewiß nicht unbefriedigend. Die Vielseitigkeit des Vertrauens, daß das weitende Publikum seinen Freunden schenkte, war so groß, daß auch die Sieger, die nicht als „Favoriten“ angesehen waren, keine schwindelhaften Quoten brachten. Hauptfache war: Im Preis der Dreijährigen konnte fast der ganze Platz dem Träger des höchsten Vertrauens als Sieger jubeln... und er tat es gern.

Unter den vielen Zuschauern sah man auch diesmal sehr viele auswärtige Gäste... unter den bekannten Dresdnern den General der Luftwaffe, Wachenfeld, den Stadtkommandanten Generalmajor Reiser, den Chef des Stabes Oberst Döblich.

Neben dem prachtvollen, von uns bereits abgedruckten Ehrenpreis für den Preis der Dreijährigen, brachten sich die übrigen Ehrenpreise und Andenken nicht zu verkennen. Unter Walter Bell blieb der Wustfug der Stabreiter 100 munter und reumütig schlief, auf den Beeten leuchteten gartenbauausstellungswürdige Blumen und der Abmarsch der Rennen klappte reibungslos und ohne auffällige Verzögerungen. Der Boden war weich, aber nicht so tief, daß er die Rennen beeinflusst hätte, und die gute Pflege der Plätze befandete sich darin, daß man trotz der Hitze der letzten Tage den Platz mit sauberem Schuhwerk verließ.

## Das große Ereignis des Tages, der

### Preis der Dreijährigen,

nahm hohe Spannung in Anspruch. Denn es kamen alle elf zuletzt festgelegenen Bewerber an den Start. Die Beteiligung hatte sich in den Vorweihen hervorragend auf Mühlens' Wahnfried festgelegt; in der Hälfte der auf ihn angelegten Vorweihen trug auch Wiener Walzer, der hoffnungsvolle Schlenkerhauer, viele Hoffnungen. Der Start ging erst nach einigen Schwierigkeiten vor sich und das Feld schlug folglich ein sehr lebhaftes Tempo an. Zuerst suchte Graf Wuthenau Crivelli unter Augustin die Führung, ließ sie aber schon im Stallbogen an den Erlenshofer Idomenicus, an den sich Wiener Walzer unter Prinzen fest anhängte, so daß sie im Döblicher Hagen Gut an Gut liefen. Der sehr harte Kampf in der Geraden brachte den klaren Sieg von Wahnfried mit anderthalb Längen und in schöner Verbaltenheit vor Wiener Walzer, dem Bentaur (Stall Daniel, Reiter: Behmisch) wieder mit anderthalb Längen folgte. Edel Ritter

war diesem dicht auf. Rastberger ritt zum ersten Male den Sieger in diesem klassischen Rennen.

Das Gregor-Rennen über 1000 Meter gewann nach Führung Immerwelter mit leichter Überlegenheit vor Leuten.

Im Vichy-Rennen kam Contessa Cleanda nicht gut vom Start. Sie holte zwar noch vor dem Hagen auf, fiel aber dann auffallend zurück. Schlenkerhans Winda siegte mit dreiviertel Längen vor Treudeutsch.

Fünf Bewerber kamen zum Palspage-Ausgleich. Sie gingen auf die 2000 Meter unter Führung von Polarkern vor Augustus. So blieb es bis in die Gerade. Pontifex blieb hinter dem Felde zurück und konnte auch im Endkampf nicht an die breite Front herankommen, aus der sich Scavola unter Binzens sicher löste, um vor Mailleder unter Augustin den Sieg an sich zu bringen. Polarkern war Mailleder hart auf.

In einem kesseln Rennen wurde der Wiener-Wald-Ausgleich, ein Ausgleich IV über 1600 Meter. Das Feld von sechs Pferden führte vom Start weg Loyal vor Maria. In der Geraden kam die von uns als „mögliche Überraschung“ erwähnte Sicambria unter Lubwa auf drei Längen vor das Feld. Aber Flaminia, die unter Rastberger im Felde geblieben war, kam mit so überlegenen Sprüngen auf, daß sie noch mit einer vollen Länge siegte. Dritter wurde Loyal. Los blieb im Felde.

Preis der Dreijährigen, 2000 Meter. Ehrenpreis und 2000 Reichsmark. 1. Mühlens' Wahnfried (Trainer: H. Arnulf); Reiter: Rastberger; 2. Wiener Walzer; 3. Bentaur; 4. Edel Ritter. Längen: 1½, 1¼, ¾, 1. Tot: Sieg 21:10; Platz 11, 11, 17, 12:10. Reiter: Idomenicus, Norman, Wustfug, Graf Tuchs, Graviter, Soglus, Crivelli. — Equu.: Idomenicus 138, Norman 138, Wustfug 137, Bentaur 130, Edel Ritter 90, Graf Tuchs 55, Wiener Walzer 30, Graviter 120, Soglus 740, Crivelli 250.

Preis der Dreijährigen, 2000 Meter. Ehrenpreis und 2000 Reichsmark. 1. V. Wuthenau (Trainer: H. Arnulf); Reiter: Rastberger; 2. Wiener Walzer; 3. Bentaur; 4. Edel Ritter. Längen: 1½, 1¼, ¾, 1. Tot: Sieg 21:10; Platz 11, 11, 17, 12:10. Reiter: Idomenicus, Norman, Wustfug, Graf Tuchs, Graviter, Soglus, Crivelli. — Equu.: Idomenicus 138, Norman 138, Wustfug 137, Bentaur 130, Edel Ritter 90, Graf Tuchs 55, Wiener Walzer 30, Graviter 120, Soglus 740, Crivelli 250.

Preis der Dreijährigen, 2000 Meter. Ehrenpreis und 2000 Reichsmark. 1. V. Wuthenau (Trainer: H. Arnulf); Reiter: Rastberger; 2. Wiener Walzer; 3. Bentaur; 4. Edel Ritter. Längen: 1½, 1¼, ¾, 1. Tot: Sieg 21:10; Platz 11, 11, 17, 12:10. Reiter: Idomenicus, Norman, Wustfug, Graf Tuchs, Graviter, Soglus, Crivelli. — Equu.: Idomenicus 138, Norman 138, Wustfug 137, Bentaur 130, Edel Ritter 90, Graf Tuchs 55, Wiener Walzer 30, Graviter 120, Soglus 740, Crivelli 250.

Preis der Dreijährigen, 2000 Meter. Ehrenpreis und 2000 Reichsmark. 1. V. Wuthenau (Trainer: H. Arnulf); Reiter: Rastberger; 2. Wiener Walzer; 3. Bentaur; 4. Edel Ritter. Längen: 1½, 1¼, ¾, 1. Tot: Sieg 21:10; Platz 11, 11, 17, 12:10. Reiter: Idomenicus, Norman, Wustfug, Graf Tuchs, Graviter, Soglus, Crivelli. — Equu.: Idomenicus 138, Norman 138, Wustfug 137, Bentaur 130, Edel Ritter 90, Graf Tuchs 55, Wiener Walzer 30, Graviter 120, Soglus 740, Crivelli 250.

Preis der Dreijährigen, 2000 Meter. Ehrenpreis und 2000 Reichsmark. 1. V. Wuthenau (Trainer: H. Arnulf); Reiter: Rastberger; 2. Wiener Walzer; 3. Bentaur; 4. Edel Ritter. Längen: 1½, 1¼, ¾, 1. Tot: Sieg 21:10; Platz 11, 11, 17, 12:10. Reiter: Idomenicus, Norman, Wustfug, Graf Tuchs, Graviter, Soglus, Crivelli. — Equu.: Idomenicus 138, Norman 138, Wustfug 137, Bentaur 130, Edel Ritter 90, Graf Tuchs 55, Wiener Walzer 30, Graviter 120, Soglus 740, Crivelli 250.

Preis der Dreijährigen, 2000 Meter. Ehrenpreis und 2000 Reichsmark. 1. V. Wuthenau (Trainer: H. Arnulf); Reiter: Rastberger; 2. Wiener Walzer; 3. Bentaur; 4. Edel Ritter. Längen: 1½, 1¼, ¾, 1. Tot: Sieg 21:10; Platz 11, 11, 17, 12:10. Reiter: Idomenicus, Norman, Wustfug, Graf Tuchs, Graviter, Soglus, Crivelli. — Equu.: Idomenicus 138, Norman 138, Wustfug 137, Bentaur 130, Edel Ritter 90, Graf Tuchs 55, Wiener Walzer 30, Graviter 120, Soglus 740, Crivelli 250.

Preis der Dreijährigen, 2000 Meter. Ehrenpreis und 2000 Reichsmark. 1. V. Wuthenau (Trainer: H. Arnulf); Reiter: Rastberger; 2. Wiener Walzer; 3. Bentaur; 4. Edel Ritter. Längen: 1½, 1¼, ¾, 1. Tot: Sieg 21:10; Platz 11, 11, 17, 12:10. Reiter: Idomenicus, Norman, Wustfug, Graf Tuchs, Graviter, Soglus, Crivelli. — Equu.: Idomenicus 138, Norman 138, Wustfug 137, Bentaur 130, Edel Ritter 90, Graf Tuchs 55, Wiener Walzer 30, Graviter 120, Soglus 740, Crivelli 250.

Preis der Dreijährigen, 2000 Meter. Ehrenpreis und 2000 Reichsmark. 1. V. Wuthenau (Trainer: H. Arnulf); Reiter: Rastberger; 2. Wiener Walzer; 3. Bentaur; 4. Edel Ritter. Längen: 1½, 1¼, ¾, 1. Tot: Sieg 21:10; Platz 11, 11, 17, 12:10. Reiter: Idomenicus, Norman, Wustfug, Graf Tuchs, Graviter, Soglus, Crivelli. — Equu.: Idomenicus 138, Norman 138, Wustfug 137, Bentaur 130, Edel Ritter 90, Graf Tuchs 55, Wiener Walzer 30, Graviter 120, Soglus 740, Crivelli 250.

Preis der Dreijährigen, 2000 Meter. Ehrenpreis und 2000 Reichsmark. 1. V. Wuthenau (Trainer: H. Arnulf); Reiter: Rastberger; 2. Wiener Walzer; 3. Bentaur; 4. Edel Ritter. Längen: 1½, 1¼, ¾, 1. Tot: Sieg 21:10; Platz 11, 11, 17, 12:10. Reiter: Idomenicus, Norman, Wustfug, Graf Tuchs, Graviter, Soglus, Crivelli. — Equu.: Idomenicus 138, Norman 138, Wustfug 137, Bentaur 130, Edel Ritter 90, Graf Tuchs 55, Wiener Walzer 30, Graviter 120, Soglus 740, Crivelli 250.

Preis der Dreijährigen, 2000 Meter. Ehrenpreis und 2000 Reichsmark. 1. V. Wuthenau (Trainer: H. Arnulf); Reiter: Rastberger; 2. Wiener Walzer; 3. Bentaur; 4. Edel Ritter. Längen: 1½, 1¼, ¾, 1. Tot: Sieg 21:10; Platz 11, 11, 17, 12:10. Reiter: Idomenicus, Norman, Wustfug, Graf Tuchs, Graviter, Soglus, Crivelli. — Equu.: Idomenicus 138, Norman 138, Wustfug 137, Bentaur 130, Edel Ritter 90, Graf Tuchs 55, Wiener Walzer 30, Graviter 120, Soglus 740, Crivelli 250.

Preis der Dreijährigen, 2000 Meter. Ehrenpreis und 2000 Reichsmark. 1. V. Wuthenau (Trainer: H. Arnulf); Reiter: Rastberger; 2. Wiener Walzer; 3. Bentaur; 4. Edel Ritter. Längen: 1½, 1¼, ¾, 1. Tot: Sieg 21:10; Platz 11, 11, 17, 12:10. Reiter: Idomenicus, Norman, Wustfug, Graf Tuchs, Graviter, Soglus, Crivelli. — Equu.: Idomenicus 138, Norman 138, Wustfug 137, Bentaur 130, Edel Ritter 90, Graf Tuchs 55, Wiener Walzer 30, Graviter 120, Soglus 740, Crivelli 250.

Preis der Dreijährigen, 2000 Meter. Ehrenpreis und 2000 Reichsmark. 1. V. Wuthenau (Trainer: H. Arnulf); Reiter: Rastberger; 2. Wiener Walzer; 3. Bentaur; 4. Edel Ritter. Längen: 1½, 1¼, ¾, 1. Tot: Sieg 21:10; Platz 11, 11, 17, 12:10. Reiter: Idomenicus, Norman, Wustfug, Graf Tuchs, Graviter, Soglus, Crivelli. — Equu.: Idomenicus 138, Norman 138, Wustfug 137, Bentaur 130, Edel Ritter 90, Graf Tuchs 55, Wiener Walzer 30, Graviter 120, Soglus 740, Crivelli 250.

Preis der Dreijährigen, 2000 Meter. Ehrenpreis und 2000 Reichsmark. 1. V. Wuthenau (Trainer: H. Arnulf); Reiter: Rastberger; 2. Wiener Walzer; 3. Bentaur; 4. Edel Ritter. Längen: 1½, 1¼, ¾, 1. Tot: Sieg 21:10; Platz 11, 11, 17, 12:10. Reiter: Idomenicus, Norman, Wustfug, Graf Tuchs, Graviter, Soglus, Crivelli. — Equu.: Idomenicus 138, Norman 138, Wustfug 137, Bentaur 130, Edel Ritter 90, Graf Tuchs 55, Wiener Walzer 30, Graviter 120, Soglus 740, Crivelli 250.

Preis der Dreijährigen, 2000 Meter. Ehrenpreis und 2000 Reichsmark. 1. V. Wuthenau (Trainer: H. Arnulf); Reiter: Rastberger; 2. Wiener Walzer; 3. Bentaur; 4. Edel Ritter. Längen: 1½, 1¼, ¾, 1. Tot: Sieg 21:10; Platz 11, 11, 17, 12:10. Reiter: Idomenicus, Norman, Wustfug, Graf Tuchs, Graviter, Soglus, Crivelli. — Equu.: Idomenicus 138, Norman 138, Wustfug 137, Bentaur 130, Edel Ritter 90, Graf Tuchs 55, Wiener Walzer 30, Graviter 120, Soglus 740, Crivelli 250.

Preis der Dreijährigen, 2000 Meter. Ehrenpreis und 2000 Reichsmark. 1. V. Wuthenau (Trainer: H. Arnulf); Reiter: Rastberger; 2. Wiener Walzer; 3. Bentaur; 4. Edel Ritter. Längen: 1½, 1¼, ¾, 1. Tot: Sieg 21:10; Platz 11, 11, 17, 12:10. Reiter: Idomenicus, Norman, Wustfug, Graf Tuchs, Graviter, Soglus, Crivelli. — Equu.: Idomenicus 138, Norman 138, Wustfug 137, Bentaur 130, Edel Ritter 90, Graf Tuchs 55, Wiener Walzer 30, Graviter 120, Soglus 740, Crivelli 250.

Preis der Dreijährigen, 2000 Meter. Ehrenpreis und 2000 Reichsmark. 1. V. Wuthenau (Trainer: H. Arnulf); Reiter: Rastberger; 2. Wiener Walzer; 3. Bentaur; 4. Edel Ritter. Längen: 1½, 1¼, ¾, 1. Tot: Sieg 21:10; Platz 11, 11, 17, 12:10. Reiter: Idomenicus, Norman, Wustfug, Graf Tuchs, Graviter, Soglus, Crivelli. — Equu.: Idomenicus 138, Norman 138, Wustfug 137, Bentaur 130, Edel Ritter 90, Graf Tuchs 55, Wiener Walzer 30, Graviter 120, Soglus 740, Crivelli 250.

Preis der Dreijährigen, 2000 Meter. Ehrenpreis und 2000 Reichsmark. 1. V. Wuthenau (Trainer: H. Arnulf); Reiter: Rastberger; 2. Wiener Walzer; 3. Bentaur; 4. Edel Ritter. Längen: 1½, 1¼, ¾, 1. Tot: Sieg 21:10; Platz 11, 11, 17, 12:10. Reiter: Idomenicus, Norman, Wustfug, Graf Tuchs, Graviter, Soglus, Crivelli. — Equu.: Idomenicus 138, Norman 138, Wustfug 137, Bentaur 130, Edel Ritter 90, Graf Tuchs 55, Wiener Walzer 30, Graviter 120, Soglus 740, Crivelli 250.

Preis der Dreijährigen, 2000 Meter. Ehrenpreis und 2000 Reichsmark. 1. V. Wuthenau (Trainer: H. Arnulf); Reiter: Rastberger; 2. Wiener Walzer; 3. Bentaur; 4. Edel Ritter. Längen: 1½, 1¼, ¾, 1. Tot: Sieg 21:10; Platz 11, 11, 17, 12:10. Reiter: Idomenicus, Norman, Wustfug, Graf Tuchs, Graviter, Soglus, Crivelli. — Equu.: Idomenicus 138, Norman 138, Wustfug 137, Bentaur 130, Edel Ritter 90, Graf Tuchs 55, Wiener Walzer 30, Graviter 120, Soglus 740, Crivelli 250.

Preis der Dreijährigen, 2000 Meter. Ehrenpreis und 2000 Reichsmark. 1. V. Wuthenau (Trainer: H. Arnulf); Reiter: Rastberger; 2. Wiener Walzer; 3. Bentaur; 4. Edel Ritter. Längen: 1½, 1¼, ¾, 1. Tot: Sieg 21:10; Platz 11, 11, 17, 12:10. Reiter: Idomenicus, Norman, Wustfug, Graf Tuchs, Graviter, Soglus, Crivelli. — Equu.: Idomenicus 138, Norman 138, Wustfug 137, Bentaur 130, Edel Ritter 90, Graf Tuchs 55, Wiener Walzer 30, Graviter 120, Soglus 740, Crivelli 250.

Preis der Dreijährigen, 2000 Meter. Ehrenpreis und 2000 Reichsmark. 1. V. Wuthenau (Trainer: H. Arnulf); Reiter: Rastberger; 2. Wiener Walzer; 3. Bentaur; 4. Edel Ritter. Längen: 1½, 1¼, ¾, 1. Tot: Sieg 21:10; Platz 11, 11, 17, 12:10. Reiter: Idomenicus, Norman, Wustfug, Graf Tuchs, Graviter, Soglus, Crivelli. — Equu.: Idomenicus 138, Norman 138, Wustfug 137, Bentaur 130, Edel Ritter 90, Graf Tuchs 55, Wiener Walzer 30, Graviter 120, Soglus 740, Crivelli 250.

Preis der Dreijährigen, 2000 Meter. Ehrenpreis und 2000 Reichsmark. 1. V. Wuthenau (Trainer: H. Arnulf); Reiter: Rastberger; 2. Wiener Walzer; 3. Bentaur; 4. Edel Ritter. Längen: 1½, 1¼, ¾, 1. Tot: Sieg 21:10; Platz 11, 11, 17, 12:10. Reiter: Idomenicus, Norman, Wustfug, Graf Tuchs, Graviter, Soglus, Crivelli. — Equu.: Idomenicus 138, Norman 138, Wustfug 137, Bentaur 130, Edel Ritter 90, Graf Tuchs 55, Wiener Walzer 30, Graviter 120, Soglus 740, Crivelli 250.

Preis der Dreijährigen, 2000 Meter. Ehrenpreis und 2000 Reichsmark. 1. V. Wuthenau (Trainer: H. Arnulf); Reiter: Rastberger; 2. Wiener Walzer; 3. Bentaur; 4. Edel Ritter. Längen: 1½, 1¼, ¾, 1. Tot: Sieg 21:10; Platz 11, 11, 17, 12:10. Reiter: Idomenicus, Norman, Wustfug, Graf Tuchs, Graviter, Soglus, Crivelli. — Equu.: Idomenicus 138, Norman 138, Wustfug 137, Bentaur 130, Edel Ritter 90, Graf Tuchs 55, Wiener Walzer 30, Graviter 120, Soglus 740, Crivelli 250.

Preis der Dreijährigen, 2000 Meter. Ehrenpreis und 2000 Reichsmark. 1. V. Wuthenau (Trainer: H. Arnulf); Reiter: Rastberger; 2. Wiener Walzer; 3. Bentaur; 4. Edel Ritter. Längen: 1½, 1¼, ¾, 1. Tot: Sieg 21:10; Platz 11, 11, 17, 12:10. Reiter: Idomenicus, Norman, Wustfug, Graf Tuchs, Graviter, Soglus, Crivelli. — Equu.: Idomenicus 138, Norman 138, Wustfug 137, Bentaur 130, Edel Ritter 90, Graf Tuchs 55, Wiener Walzer 30, Graviter 120, Soglus 740, Crivelli 250.

Preis der Dreijährigen, 2000 Meter. Ehrenpreis und 2000 Reichsmark. 1. V. Wuthenau (Trainer: H. Arnulf); Reiter: Rastberger; 2. Wiener Walzer; 3. Bentaur; 4. Edel Ritter. Längen: 1½, 1¼, ¾, 1. Tot: Sieg 21:10; Platz 11, 11, 17, 12:10. Reiter: Idomenicus, Norman, Wustfug, Graf Tuchs, Graviter, Soglus, Crivelli. — Equu.: Idomenicus 138, Norman 138, Wustfug 137, Bentaur 130, Edel Ritter 90, Graf Tuchs 55, Wiener Walzer 30, Graviter 120, Soglus 740, Crivelli 250.

Preis der Dreijährigen, 2000 Meter. Ehrenpreis und 2000 Reichsmark. 1. V. Wuthenau (Trainer: H. Arnulf); Reiter: Rastberger; 2. Wiener Walzer; 3. Bentaur; 4. Edel Ritter. Längen: 1½, 1¼, ¾, 1. Tot: Sieg 21:10; Platz 11, 11, 17, 12:10. Reiter: Idomenicus, Norman, Wustfug, Graf Tuchs, Graviter, Soglus, Crivelli. — Equu.: Idomenicus 138, Norman 138, Wustfug 137, Bentaur 130, Edel Ritter 90, Graf Tuchs 55, Wiener Walzer 30, Graviter 120, Soglus 740, Crivelli 250.

Preis der Dreijährigen, 2000 Meter. Ehrenpreis und 2000 Reichsmark. 1. V. Wuthenau (Trainer: H. Arnulf); Reiter: Rastberger; 2. Wiener Walzer; 3. Bentaur; 4. Edel Ritter. Längen: 1½, 1¼, ¾, 1. Tot: Sieg 21:10; Platz 11, 11, 17, 12:10. Reiter: Idomenicus, Norman, Wustfug, Graf Tuchs, Graviter, Soglus, Crivelli. — Equu.: Idomenicus 138, Norman 138, Wustfug 137, Bentaur 130, Edel Ritter 90, Graf Tuchs 55, Wiener Walzer 30, Graviter 120, Soglus 740, Crivelli 250.

Preis der Dreijährigen, 2000 Meter. Ehrenpreis und 2000 Reichsmark. 1. V. Wuthenau (Trainer: H. Arnulf); Reiter: Rastberger; 2. Wiener Walzer; 3. Bentaur; 4. Edel Ritter. Längen: 1½, 1¼, ¾, 1. Tot: Sieg 21:10; Platz 11, 11, 17, 12:10. Reiter: Idomenicus, Norman, Wustfug, Graf Tuchs, Graviter, Soglus, Crivelli. — Equu.: Idomenicus 138, Norman 138, Wustfug 137, Bentaur 130, Edel Ritter 90, Graf Tuchs 55, Wiener Walzer 30, Graviter 120, Soglus 740, Crivelli 250.

Preis der Dreijährigen, 2000 Meter. Ehrenpreis und 2000 Reichsmark. 1. V. Wuthenau (Trainer: H. Arnulf); Reiter: Rastberger; 2. Wiener Walzer; 3. Bentaur; 4. Edel Ritter. Längen: 1½, 1¼, ¾, 1. Tot: Sieg 21:10; Platz 11, 11, 17, 12:10. Reiter: Idomenicus, Norman, Wustfug, Graf Tuchs, Graviter, Soglus, Crivelli. — Equu.: Idomenicus 138, Norman 138, Wustfug 137, Bentaur 130, Edel Ritter 90, Graf Tuchs 55, Wiener Walzer 30, Graviter 120, Soglus 740, Crivelli 250.

Preis der Dreijährigen, 2000 Meter. Ehrenpreis und 2000 Reichsmark. 1. V. Wuthenau (Trainer: H. Arnulf); Reiter: Rastberger; 2. Wiener Walzer; 3. Bentaur; 4. Edel Ritter. Längen: 1½, 1¼, ¾, 1. Tot: Sieg 21:10; Platz 11, 11, 17, 12:10. Reiter: Idomenicus, Norman, Wustfug, Graf Tuchs, Graviter, Soglus, Crivelli. — Equu.: Idomenicus 138, Norman 138, Wustfug 137, Bentaur 130, Edel Ritter 90, Graf Tuchs 55, Wiener Walzer 30, Graviter 120, Soglus 740, Crivelli 250.



Das ist so schön beim Motorrad:  
Es braucht nur einen schmalen Pfad!  
Natürlich müssen die Reifen tadellos in Ordnung sein!  
**Continental-Reifen**









# Familien-Nachrichten

Am 22. Mai 1936 ist

## Herr Oberst a. D. Hans von Hartmann

heimgerufen worden und damit für immer von uns allen gegangen, die ihm nahegestanden haben.

Nur wenige Tage zuvor, am 19. Mai, dem Tag der Generalversammlung, war er von seinem turnusmäßig endenden Amt als Mitglied unseres Aufsichtsrates zurückgetreten. Während 36 Jahren hat er als Aufsichtsratsmitglied in vorbildlicher Pflichterfüllung unserer Gesellschaft die Treue gehalten.

Unseren tiefgefühlten Dank hierfür werden wir durch bauern-des ehrendes Gedenken bezeugen.

### Aufsichtsrat, Vorstand und Gefolgschaft der Vereinigte Strohstoff-Fabriken U.-S.

Für die unendlich vielen Beweise herzlichster Anteilnahme, die uns anlässlich des so plötzlichen Hinscheidens meiner innigstgeliebten Frau, meiner guten Mutter

## Martha Fuchs geb. Grahl

erwiesen worden sind, danken wir von ganzem Herzen.

Sofiewiese/Langebrüd,  
den 23. Mai 1936.

Albert Fuchs und Sohn

### NOACK FRIEDRICHSTRASSE 3 u. 5 Röstkaffee aus eigener Rösterei:

Kornmischung	1/2 kg 1.00	Wiener-Mischung	1/2 kg 2.20
Santowmischung	1/2 kg 1.80	Karlsbader-Mischung	1/2 kg 2.40
Spezialmischung	1/2 kg 2.00	Hotelmischung, fein	1/2 kg 2.40
Holze, aus nur zentr.amerik.		Maragopyemischung	1/2 kg 2.00 u. 2.40
Kaffees hergestellte Mischung,		Maragopye, extra grobe	
kriemig und ergiebig		Bohne	1/2 kg 3.- u. 2.80

### Zur Pfingstfestbäckerei

Weizenmehl Type 405, grill.	1/2 kg 0.21	Hülsenfrüchte und Gemüse		
Type 405, glatt	1/2 kg 0.20	Halterflocken	1/2 kg 0.22	
Type 700 gl.	1/2 kg 0.18	Futter-Halterflocken	1/2 kg 0.20	
Rieserweizen Type 405, grill.	2 1/2 kg 1.20	Schöne Linsen	1/2 kg 0.24, 0.26, 0.28	
Weizengrieß, fein	1/2 kg 0.24	Volkreis	1/2 kg 0.17	
groß, abse	1/2 kg 0.20	Palma-Körner-Mehl	1/2 kg 0.20	
mandeln	1/2 kg 1.00	Spezialmehl-Weiß	1/2 kg 0.24	
große, abse	1/2 kg 1.00	Kartoffel-Weiß	1/2 kg 0.20	
kleine, abse	1/2 kg 0.90	Pfefferbohne 1/2 kg 1/8, Goldbohne	1/2 kg 0.22	
Schöne Smyrna-Sultanas, ge-		Weißbohne 1/2 kg 1/8, gr. Erbsen	1/2 kg 0.20	
reintigt	1/2 kg 0.25, 0.30 und 0.25	Vikt.-Erbsen 30, gesch. halbe	1/2 kg 0.23	
Korn-Zucker	1/2 kg 0.28, Puderzucker	Graupen, fein	1/2 kg 0.20, grob	1/2 kg 0.19
1/2 kg 0.25		Sonnensalz 1/2 kg 0.14, Jodsalz	1/2 kg 0.19	
Lumpensack	1/2 kg 0.25, Würfelzucker	Wangenschichtbohnen	1/2 kg 0.42	
1/2 kg 0.25		Kilo-D. 0.42		
Vanillesacker	10 Stk. 0.25	Jg. Schnittbohnen, extra sort.	Kilo-D. 0.32	

### Fetter deutscher Speck 1/2 kg 0.92

### Getrocknete Früchte

Pers. Aprikosen, I. Qualität	1/2 kg 0.85	II. Qualität	1/2 kg 0.85
Nischobai	1/2 kg 0.75	III. Qualität	1/2 kg 0.65
Smyrna-Feigen	1/2 kg 0.50	Amerik. Rindapfel	1/2 kg 1.30

### Spirituosen

Scharlachberg-Weinbrand-Verschnitt	1/2 Liter 2.40
Präparationslikör, 30% ig	1/2 Liter 2.40
Cherry Brandy, 30% ig	1/2 Liter 2.40
Vanillilikör, 30% ig	1/2 Liter 2.40

### Preiswerte Weißweine zur Bowle

1935er Edenkober Klosteracker	1/2 Liter 0.80
1934er Rödter Rosengarten	1/2 Liter 0.70

### Naturreine Moselweine

1933er Zelinger Himmelreich	1/2 Liter 1.10
1933er Berns. Cuccer Kbelgetahl	1/2 Liter 1.30

### Heiraten

**Maienwunsch**  
Für meine Tochter, 34 J., mütterl. erbg. Erbkrankheit, kribbelig, vorübergeh. lichte Brog. Schwann in Sch. Göttingen, Witwer m. A. beverpog. Ch. u. S. 1936 a. D. D.

### Kühl-Küchenschranke



Gekühlte Speisen bleiben frisch. Darum jetzt einen Küchenschrank im Haus!

### Kressling & Schiefner

Dresden-A.1-Wallstraße 15

### Schicketanz

früher: Zimmermann  
Pinnascheile 17  
Lehreramt, die mit 10 Jahren

### Ballon-Fahrräder

vernickelt verchromt  
39.- 42.- M. 46.- 48.- M.  
Anzahlung 10 M. Rate 1.50 M.  
Fahrrad-Haule Wettiner-Str. 19  
Sachmotorräder... Wochenrate 5.- M.

### Kursächs. Forsthaus

Söbrigen b. Pillnitz, Auf 300

### Wenn's teiner mach!

Dswald Nachts  
Sauptlager: Raudachstraße 31  
Ede Wänter Straße  
35 Jahre pratt. Fachm.  
Die vorliebste  
Möbel-Einkaufs-Quelle  
Erfahrung-Vorlieb-Annahme

### Mintzloff Lederwaren

Wettiner-Str. 19  
nur die Besten!

### Ein gutes Augenglas

verbessert ihr gutes Aussehen, gehen Sie zu  
Brillen-Roettig 25  
Prager Straße



1836 1936  
Ab Sonntag, den 24. Mai, täglich 11 Uhr:  
**Konzerthahrt mit Dugusdampfer  
Leipzig nach Schmilka und zurück**  
Ab Montag, den 25. Mai:  
**Planmäßiger Silberkehr nach  
Wittenberg und Dessau**  
Mont., Dienst. u. Sonnabende 7 Uhr ab Dresden-Zentraler  
Die Sächsl.-Böhmische Dampfschiffahrt-Gesellschaft teilt mit, daß sie vom 24. Mai ab ihre Konzertharten mit Dugusdampfer „Leipzig“ um 11 Uhr nach Schmilka und zurück durchfährt.  
Am Montag, dem 25. Mai, eröffnet sie den planmäßigen Verkehr von Dresden nach Wittenberg-Dessau und zurück. Montage, Dienstags und Sonnabende um 7 Uhr ab Dresden-Zentraler.  
Kartenerhebung Dampferfahrtsbillete Dresden-Zentraler, Wittenberg Wilmrich (Abfahrtsort), Wittenberg Hauptbahnhof  
Sächsl.-Böhmische Dampfschiffahrt-Gesellschaft

**Weinstuben**  
Ammonstraße 71  
+ Summi +  
Artikel billigst  
Klysoo, Ousehan  
Gummisrümpfe  
Vorfallbinden  
Urinale  
Freisieben  
Postplatz u.  
Wallstraße 4  
1. Spezial-Geschäft

**Vaterland**  
PRAGER-STR. 6  
4 Uhr 8 Uhr  
Das Tanzorchester der 12  
Theo Heidt vom Europahaus Berlin  
Benno Pantel konzeriert  
das Programm der Spitzenklasse  
Eintritt frei / Kein Weinzwang  
Polizeitunde 3 Uhr

**Spargel, Salate, Gemüse**  
täglich frisch im  
Vegetarischen Restaurant  
Moritzstraße 14, 1.

**Rheingold** ● Breite  
Str. 12  
Klavierstimmen  
24/25/26/27/28/29/30/31/32/33/34/35/36/37/38/39/40/41/42/43/44/45/46/47/48/49/50/51/52/53/54/55/56/57/58/59/60/61/62/63/64/65/66/67/68/69/70/71/72/73/74/75/76/77/78/79/80/81/82/83/84/85/86/87/88/89/90/91/92/93/94/95/96/97/98/99/100  
Dr. Köster  
Vergl. Muz. u. Musikanten-Verträge  
Sente (sowie Leben)  
Montag  
Polizeitunde 3 Uhr  
Talmengasse  
Schloßstraße 23  
im neuen Gebäude  
Täglich Stimmungsmusik

**Sächsische  
Staatstheater**  
Opernhaus  
Anrecht A  
1/8 Eugen Oegin  
Lyrische Szenen  
Musik P. Tschakowsky  
Musikleiter: Striegler  
Larisa Klotzsch  
Tatjana Cabotari  
Olga Hunten  
Filippewna Jung  
Eugen Oegin Ahlesmeyer  
Leroki Dietrich  
Fürst Orsmin Nilsson  
Ende nach 11/11 Uhr  
NSKO. 6701-8800  
10501-10700  
10651-10700

**Schauspielhaus**  
Anrecht A  
Der BrandnerKasper  
schaut ins Paradies  
Komödie von J. M. Lutz  
Musikleiter B. Eichhorn  
Brandner Kasper Reiner  
Brandnerin Devido  
Lagerer Gledos  
Boankramer Gedde  
Sennerrin Volkmar  
Perrus Kleinsochaga  
Wirt Heidemaler  
Wirtin Häcker

**Regina** Kabarett • Varieté • Tanz  
Tel. 22944  
Seute in Dresdner Schauspielhäusern  
1/2 Mo. 4, 6, 15, 30, So. 3, 5, 7, 9 Der Herr ohne  
Schwanz, mit Des Eliaß, Paul Richter, Heide  
Gambro, Hilde v. Holz, Hermann Timig, Hanna  
Bauer, Gaby Hahnke  
Central-Theater  
1/2 Mo. 4, 6, 15, 30, So. 3, 5, 7, 9 Der Herr ohne  
Schwanz, mit Des Eliaß, Paul Richter, Heide  
Gambro, Hilde v. Holz, Hermann Timig, Hanna  
Bauer, Gaby Hahnke

**Ein gutes Augenglas**  
verbessert ihr gutes Aussehen, gehen Sie zu  
Brillen-Roettig 25  
Prager Straße

**Ein gutes Augenglas**  
verbessert ihr gutes Aussehen, gehen Sie zu  
Brillen-Roettig 25  
Prager Straße

**ORGA** FÜR JEDERMANN  
300000 zurufend ORGA-Besitzer  
Monatsrate mit Kaufkraft RM. 4.-  
RENFELD - DRESDEN, PERNAISCHER PLATZ  
Barpreis 165.-  
Reparaturen  
über Systeme

### „Rechter Winkel“

\*\*\* Namenlos in Großenhain. „Bitte, erkläre mal den Lesern, was es heißt: „im rechten Winkel“ über die Straße gehen! So lautet doch die Verkehrsordnung. Ueberzeuge Dich, daß von zehn Menschen kaum sechs wissen, was „rechter Winkel“ ist! — Du... in Großenhain scheinen die Menschen aber schon viel weiter zu sein, als anderwärts! Gewöhnlich weiß auf der Straße von zehn Menschen höchstens einer, was ein rechter Winkel ist. Gewöhnlich gehen sie hübsch schräg über die Straße und lassen dabei entweder das an der Hand, was ihnen entgegenkommt oder was hinter ihnen seine Fahrt vermag, abhocken und auf Fahrrädern kunstvolle Liebhungen im Vanglamladen machen muß. Der Fahrdamm ist für Fahrzeuge da! Für Fußgänger nur zum Ueber-schreiten! Und das geschieht am besten nicht auf „freier Straße“, sondern in nächster Nähe einer Straßenkreuzung: erstens, weil dort bessere Ueber-sicht ist, zweitens aber, weil dort Fahrzeuge langsam fahren! Rechter Winkel ist, „wenn man“ ohne Mühe links und rechts gucken kann, was kommt!

### Tanzmüßig am Zeit

\*\*\* Rette G. V. Deine Anfrage wegen gewisser Tanz-müßigkeit und ihre Beantwortung im letzten Briefkasten hat dem Onkel eine Menge Zuschriften eingetragen, die zumeist noch zorniger „ballern“, als Du. Fast alle diese scheinen aber bei den beiden letzten Sägen der Antwort nicht mehr die richtige Aufmerksamkeit gewahrt zu haben, in denen vom Bewahren des guten Willen und von den Bestrebungen die Rede ist, das, was uns an der Tanzmüßigkeit heute unympathisch ist, durch Neues und Wertvolles zu ersetzen. Einer aber hat was recht Vernünftiges gesagt. Er schreibt: „Ihr erster Abschnitt im Briefkasten vom 18. Mai ist uns aus der Seele geschrieben: meine Frau sagte gleich: herrlich, daß sich dazu einer geäußert hat; wir haben nicht den Mut gehabt; verirrt hat es uns auch. Wir haben vorige Woche zum Ausruhen und zum Spätsäße eine, vielleicht auch eineinhalb Stunde dort gefessen und nicht einen Walzer, Rheinländer usw. gehört. Und doch wissen wir, daß gerade diese wunderbaren Instrumente auch flotte Weisen hervorbringen können, die hier so schön in den Mai, seinen Sonnenschein und die Deutsche Reichsgartenschau hineinzufliegen würden. Gut, was man an einer Stelle „mondän“ weiteranzugehen; dann fehlt nach meinem Gefühl eine Tanzkapelle im Freien, die vollständig Weisen bringt, die geeignet sind, die bodengebundene deutsche Seele in die Sphäre hineinzufragen, die etwa mit Sommernacht, Garten- oder Erntedankfest verbunden ist. Für die Jüngeren mit dem fürpörlischen Musikschwingen, für die Älteren zum stillen Zuhören. Vielleicht fehlen nur die anregenden Stimmen. Bitte hilf!“ — Wenn es sich nicht um den Abend, das gibt's doch schon. Denn jeden Nachmittag und Abend ist doch im Hauptgarten Musik, die nichts von der getadelten „mondänen“ Musik an sich hat.

### Ruhsiger „Altalbau“

\*\*\* Mutter Liese (40 J.) möchte gern wissen, wo ihr Nefse als Schiffarzt mit dem deutschen Kreuzer „Adalbert“ im Herbst 1916 untergegangen ist. — Der Kreuzer „Adalbert“ ist am 23. Oktober 1916 in der Dtsche vor Libau gesunken. Ursache war ein russischer Torpedoschub.

### Wohlfel mit Umsatzsteuer

\*\*\* Rette A. Bonnet. „1. Wann ist die Umsatzsteuer zu zahlen, wenn man etwas verkauft und an Stelle der Zahlung einen Wechsel erhält? 2. Ist es von Einfluß, wenn man etwas, das mit Wechsel bezahlt wird, unter Vorbehalt des Eigentums verkauft? 3. Habe ich Umsatzsteuer zu zahlen, wenn mir jemand eine Bestellung aufgibt, für ihn etwas einzukaufen oder zu verschaffen, das ohne langen Zwischenraum in die Hände des Auftraggebers kommt? — 1. Die im Wechsel genannte Summe wird erst dann umsatzsteuerpflichtig, wenn der Wechsel „bezogen“ wird, an eine Bank oder in Zahlung für ein anderes Geschäft gegeben wird. Bleibt er liegen, so wird die Summe erst bei Einlösung umsatzsteuerpflichtig. 2. Vorbehalt des Eigentumsrechtes am verkauften Gegenstand spielt keine Rolle. 3. Diese Frage ist nicht klar genug; wende Dich mit genauen Unterlagen an die Umsatzsteuer-Sonderstelle.“

### Die schiffliche „Reitende Artillerie“

\*\*\* Rette C. V. „1. Wo lag die schiffliche „Reitende Artillerie“ (zwei Batterien) bis Ausbruch des Krieges? 2. Gab es außer diesen zwei Batterien noch mehr Reitende Abteilungen in Dresden? — 1. Die „Reitende Abteilung“ des Feldartillerie-Regiments Nr. 12 lag seit 1896 in Königsbrunn, vorher in Riesa, nachdem sie in mehreren kleinen Garnisonen gewesen war. Bis zum 1. Oktober 1918 bestand sie aus zwei Batterien zu je sechs Geschützen. Jede Batterie hatte außerdem zwei Munitionswagen. Seit diesem Tage umfaßte die Abteilung drei Batterien mit je vier Geschützen und je einem Munitionswagen. Die Reitende Abteilung war besonders zu gemeinsamen Kampfhandlungen mit der Reiterei bestimmt. 2. Weitere Reitende Abteilungen gab es in Sachsen nicht. Es gab nur so viele „Reitende Abteilungen“, als es Kavalleriedivisionen gab, nämlich elf.“

### Patriotische Zeichen

\*\*\* Ein Wissbegieriger. „In meinem Familien-treue herrscht Unklarheit, welche Parteizugehörigen zum Tragen des goldenen Parteiazzeichens berechtigt sind. Welche tragen das große silberne Parteiazzeichen, das auf der linken Brustseite getragen wird. Meines Wissens spielt dabei die Zeit des Eintrittes in die Partei eine Rolle. Seit wann gibt es diese Abzeichen? — Das goldene Parteiazzeichen ist ein Reichszusatzzeichen, kurz nach der Machtergreifung denen verliehen, die eine Mitgliedsnummer bis zu 100.000 haben. Das silberne ist eine schiffliche Auszeichnung für die, die 1923 und 1925 in die Partei aufgenommen wurden. Auch dieses Abzeichen wurde bald nach der Machtergreifung verliehen.“

### Was ist Ost?

\*\*\* Namenlos. (40 J.) „Wo liegen die Orte Effna, Stennschütz, Friederodorf? Sind sie Kirchdörfer? — Effna ist ein Weiler mit 68 Einwohnern bei Vemflina, Bahnstation Eban am Regen im Regierungsbezirk Regensburg. Stennschütz heißt ein Dörfchen bei Etschlag mit 98 Einwohnern bei der letzten Zählung; es gehört zum Kirchspiel Schweta. Friederodorf gibt es allein in Sachsen vier: eins bei Frauenschütz, Kirchgemeinde Friederodorf; eins bei Pulsnitz, Kirch-gemeinde Pulsnitz; das dritte bei Radeberg, Kirchgemeinde Vantia; und das vierte bei Zittau; dieses ist selbst Kirch-gemeinde.“

### Die Tinsengoldfäden

\*\*\* Richte Augen auf. Kürzlich fragtest Du, wie es kommt, daß es auch „Hirsch“-Apotheken gibt. Du bekamst Aufklärung darüber, daß früher allerlei Teile des Hirsches zur Herstellung von Heilmitteln verwendet wurden. Angeregt durch diese Frage hat ein aufmerksamer Apotheker-Nefse sich der Mühe unterzogen, die Häufigkeit der Tier-namen für Apotheken festzustellen. Danach gibt es in Deutsch-land mehr als 900 Apotheken mit Tiernamen. Davon sind 283 mit Adler, 224 mit Löwe, 116 mit Hirsch, 81 mit Schwan und 70 mit Einhorn bezeichnet. Die anderen Tiernamen bleiben sämtlich unter der Anzahl 20. In Sachsen gibt es wohl 9 Hirschapotheken.

### Die „Maitäfer“

\*\*\* Rette M. (20 J.) „Welche Schellfappensfarbe tragen die „Maitäfer“, das Gardefüßler-Regiment, Berlin, Chausseestraße? — Gelbe Schellfappen. Dieselbe Uniform hatte übrigens das 3. Garde-Regiment zu Fuß, nur mit dem Unterschiede, daß dieses Regiment goldene Knöpfe und Eigen und weißen Helmstulz zur Parade trug, während bei den „Maitäfern“ die Knöpfe und Eigen silbern und der Parade-helmstulz schwarz war.“

### Rio de la Plata

\*\*\* Rette Martin. (50 J.) „Bei einer Unterhaltung über eine Südamerikareise wurde die Behauptung aufgestellt, daß die Mündung des zwischen Argentinien und Uruguay in das Meer fließenden Rio de la Plata eine außerordentlich weite Öffnung besitzt. Ist der Onkel in der Lage, darüber genaue Angaben zu machen? Nach meinem Wissen ist das Rio-Plata-Becken nur der Rest einer riesigen Meeresbucht, die im Laufe der Jahr-hunderte durch die Sinkstoffmassen verschlammte ist. — Unter dem Rio de la Plata versteht man in der Tat den Mündungs-bereich, in den sich die beiden Flüsse Parana und Uruguay ergießen. Wenn auch der weite Teil mit 44 bis 110 Kilo-meter Breite gewöhnlich festes Wasser enthält, so kann man eine solche Wasserfläche doch kaum mehr als Fluvmündung bezeichnen, sondern als Bucht. Sie wird auch „Aktuarium“ genannt, was ungefähr das Gegenteil von „Delta“, an-geschwemmtes Mündungsvorland, bedeutet.“

### Onkel Ant Woygan

\*\*\* Richte aus dem Vatikuum (80 J.). „Ich bin Deutschbaltin. Meine Vorfahren stammen aus Deutschland. 1. Einer meiner Onkel stammt aus Arttern in der Grafschaft Mansfeld und war Leibarzt des Herzogs von Weimar. Gibt es den Ort Arttern noch, wo liegt er. Wohin müßte ich mich wenden, um nähere Angaben über meinen Urhahn zu er-fahren. Er hat um 1670 gelebt. 2. Unser altes Familien-wappen ist in den völkerverständlichen Wirren im Vatikuum ab-handen gekommen. Wohin muß ich mich wenden, um eine Zeichnung davon zu bekommen? 3. Gibt es einen Ort Wudschin bei Dresden? 4. Ein Onkel stammt aus Großen-hain (1832). Wohin muß ich mich wenden, um auch über diesen etwas festzustellen? — 1. Arttern liegt im He-gierungsbezirk Merseburg. Wende Dich an die dortige Kir-chengemeinde, außerdem an das Staatsarchiv in Weimar. 2. Das schiffliche Institut für Familienforschung, Dresden, Taschen-berg 3, wird Dir zur Auffindung Deines Familienwappens beihilflich sein. 3. Wudschin (Wudschin) ist wohl nur eine nachlässige Schreibweise, wie sie in Akten oft vorkommt. Sieh bei Grimm; das frühere Rittergut Wudschin gehört aber jetzt zu dem Dörfchen Wöhlitz. 4. Auch in diesem Falle an die Kirchengemeinde.“

### Ein seltener Mädchennamen

\*\*\* Rette Dawl. (1 M.). „Einem meiner drei Mäd-chen haben wir auf Grund einer Familienüberlieferung den Vornamen „Morna“ gegeben. Er wurde schon von der Ur-großmutter geführt; er war ihr von einer Vatin zugebracht worden? Kann dieser Name irgendwie gedeutet werden? Ist es überhaupt ein deutscher Name? Ist er viel-eicht nordischen oder lateinischen Ursprungs? — In den gängigen Nachschlagewerken ist über einen Vornamen Morna nichts zu finden. Germanischen Ursprungs scheint er nicht zu sein. Ebenfalls nicht ist er im Lateinischen und Grie-chischen ein Anhalt. Wenn man nur wenigstens wüßte, wo-her die Urgroßmutter stammte! Dann gäbe es vielleicht eine Möglichkeit, eine Dialektform zu finden. Sollte sie etwa aus dem Erzbirge gewesen sein? Dort heißt bekanntlich „Maria“ „de Moori“. Es wäre immerhin möglich, daß sich in der Morna eine ganz zusammengesetzte „Marianne“ verdeckte...“

### Die Blumen aus Neuzubel Gortlan

\*\*\* Rette A. B. „Das A. das Recht, von einem Rho-dodendrontrauch die Blütenzweige, die durch den Baum von B. in den Garten des A. hinübergewachsen sind, ohne Wissen des B. abzuhacken? Darf A. die Blumen als Geburtstagsgeschenk weitergeben? Darf A. all diese Zweigenpracht ohne Wissen von B. glatt am Baum entlang abschneiden und sie in den Garten von B. hinüberwerfen? — A. darf die Zweige nicht ohne weiteres abschneiden. Er muß erst den B. auf-fordern, sie zu beseitigen. Kommt B. dieser Aufforderung nicht nach, so heißt A. dem B. einen Termin; wenn B. bis dahin nicht die Zweige entfernt habe, so werde er... Tut auch darauf B. nichts, so ist er im Rechte, wenn er die Zweige ab-schneidet. Vor „Abbrechen“ oder zornigen „Abzupfen“ wird gewarnt, da A. ersatzpflichtig werden kann, wenn durch solche unpflegliche Behandlung den Bischen ein Schaden geschieht. Mit den abgeschnittenen Blumen kann A. machen, was er will.“

### Brennen im Gallo

\*\*\* Rette Alter Leser. (1,50 M.). „Ich leide an einem brennartigen Gefühl an der linken Halsseite bis an die Zunge. Gibt es eine Neuralgie der Zunge. Das Essen schmeckt mir im allgemeinen gut, das Brennen ist allerdings eine sehr lästige Unbehaglichkeit. Wäre da eine Lustveränderung empfehlenswert? Wer könnte mir helfen? — Ja, doch wohl nur der Arzt. Aus so allgemein gefühlsbetonten Kran-keitserscheinungen kann sich kein Mensch auch nur das kleinste Bild machen, was mit Dir los ist. Gründliche Untersuchung wird es schon finden!“

### Gage

\*\*\* Tante Mia. (40 J.). „Woher hat eigentlich die Gage ihren Namen? Das ist doch sicher kein deutsches Wort! — Recht hast Du! Das durchschiffliche Gewerbe hat seinen Namen von der Stadt Gage oder Gasa in Palästina, die namentlich in der spätrömischen, byzantinischen und frühmittelalterlichen Zeit als Handelsplatz blühte, und von wo aus solche sarte orientalische und ägyptische Stoffe in der Hauptsache nach Europa gekommen sein werden.“

### ... ein

\*\*\* Eifriger Leser (20 J.). „Bitte, erkläre doch einmal, was die Endsilbe ... run“ in den Namen Gudrun, Hilbrun, Sigrun bedeutet. Was sollen diese Namen besagen? — Die Silbe hängt natürlich mit dem Wort „Run“ zu-sammen. Das bedeutet aber nicht nur das Runenzeichen, den Buchstaben, sondern auch einen mit der Rune verbundenen Zauber oder Segen. Diese Namen haben also den Sinn von „Zauberin“, „Segenspenderin“. Gudrun ist die Gutesver-heißende, Hilbrun die im Kampf Mut und Hilfe spendete, Sigrun die Siegbringerin.“

### Der wozogene Sabannia

\*\*\* Richte Anita. (10 J.). „Ich suche eine bekannte Person, die vor einem halben Jahr in einem Ort in Bayern war und dort wieder weg ist. Kann ich an die dortige Polizei schreiben, um zu erfahren, wohin sie gezogen ist? Mühte ich für die Auskunft einen Betrag in Marken beilegen? — Schreibe an das Meldeamt des bayerischen Ortes und lege fünfzig Pfennig in Marken bei. Wenn man dort weiß, wohin sie ab-gemeldet ist, wird man Dir's mitteilen.“

### Die Nanna

\*\*\* Alte Leserin (44 J.). „Meine Schwester erzählte mir: Deute war ein Reisender da, fragte erst nach wegen eines Geschafes, dann nach Mann und Kindern und sagte schließlich: Was macht denn Ihre Tochter? Meine Schwester sagte brav, daß sie an einem bestimmten Tage dieses Monats heiraten will. Da meinte er: Kann die Hochzeit nicht um ein paar Tage verschoben werden? Ihre Tochter hat dieses Jahr noch Schwere durchzumachen; das ist kein gutes Zeichen! Er könnte aus den Sternen lesen. Nun fragte sie, soll man daran glauben? Wie ist Deine Meinung? — Erlies: Man quatsche nicht mit fremden Reisenden, die einem was anbieten, über persönliche und Familienangelegenheiten. Zweitens: Wenn einem jemand solchen Quatsch vormacht, so öffne man die Tür, zeige deutlich mit der Hand darauf und sage unmissverständlich: „Veden Sie wohl...“ aber nicht „Auf Wiedersehen!“

### Was

\*\*\* Skatrunde. (75 J.). „In unserer Skatrunde wird „Schari“ gespielt, d. h. jeder Spieler eines Spielers hat zur Folge, daß das Spiel so gewertet wird, wie es im Augen-blicke des Fehlers steht. Beispiel: Gibt ein Spieler eine falsche Karte zu und die eigene Partei hat noch nicht 30 Augen erreicht, so wird das Spiel als „Schneider“ dem Spieler gut-geschrieben. Tue und nun Deine Ansicht in folgendem Falle kund: Vorderhand hat das Spiel. Er spielt als 8 Karte des Grün-Wenzel aus, Mittelhand nicht mit Fichel-Wenzel, Hinterhand gibt eine falsche Farbe zu. Gibt das Spiel in diesem Falle als „Schwarz“ oder als „Schneider“? — Immer wieder: Was haben die Menschen für Sorgen! Je-mand hat einmal gesagt: „Wägen Sie sich ihren Kram alleine machen.“ Euer Fall ist einer, aber den niemand zu Gericht sitzen kann. Denn es gibt darüber weder geschriebene noch ungeschriebene Gesetze. So was kann nur vorher vereinbart, oder hinterher durch Prügelei „entschieden“ werden.“

### Ein englisches Lied

\*\*\* Richte Hanna. (50 J.). „Kannst du helfen, ein englisches Lied zu finden, das mit den Worten beginnt: „Once upon a time“ und den Refrain hat: „There is nobody waiting for me?“ — Nein. Das kennt der Onkel nicht. Aber, wer weiß, vielleicht hat eine gefühlvolle Nichte Kenntnis davon.“

### Goldgänne

\*\*\* Richte Elektrisch — Schreie spannt. „Man erzählt mir, daß Blässigkeit, durch Strom erlitten, rascher ab-führt, als die mit Gas oder Kohle erlittene Blässigkeit. Es will mir durchaus nicht in den Kopf, denn, bleiben 60, 70, 80 Grad nicht eben 60, 70, 80 Grad, und brauchen im gleich-wertigen Maß unter gleichen Bedingungen die gleiche Zeit zur Abkühlung? — Nein... wer bloß solche Sachen ausnobelt! Wenn das erlittene Wasser sich unter gleichen Bedingungen (Topf, umgebende Luft und ähnliches) abkühlen darf, ist es natürlich ganz schnuppe, ob es mit Gas, Kohle, Strom oder sonst was „auf Grade“ gebracht ist.“

### Alles Zeitungsblatt

\*\*\* Richte Literatur. (80 J.). „Ich besitze ein noch gut erhaltenes Stück einer Dresdner Zeitung aus dem Jahre 1790. Ich möchte das Blatt verkaufen. Wohin kann ich mich wenden? — An eine Antiquariats-Verhandlung. Verzeichnis findest Du im Fernsprecherbuch.“

### Thunfische Saugo

\*\*\* Richte „Lehler Kund weg“. (40 J.) Da sich Deine Frage nicht ohne genauere Angaben behandeln läßt, gibt Dir der Onkel anheim, ihn in der Sprechstunde zu besuchen.“

### Leinwandpfeifen

In dieser Beiratsbeschlusseide will Onkel Schürste nur die Wünsche seiner Nichten und Neffen zum Ausdruck bringen. Dagegen kann er es nicht übernehmen, die hierauf eingehenden Briefe an diese weiterzuleiten. Wer mit den Beiratsmitgliedern in Briefwechsel zu treten wünscht, wird gebeten, sich des Angeleitens unseres Blattes zu bedienen.

Richte Treulich (50 J.) möchte von Derran gern ihre fernliegende Lebenskameraden sehen. Sie ist Dame und gute, sparsame Hausfrau von frischem, gepflegtem Aussehen, gutem treuen Herzen, und liebt sich nach liebreich, vornehm, gebildetem Manne, 35 bis 45. — Richte Lieselott (50 J.). 28. einfach, schlicht, wirtschaftlich, beruflich tätig, mit Interesse für Musik und Reisen, mit schöner Wäsche, wünscht lieben Mann, dem sie gemüthliches Heim bereiten kann. — Richte Fräulein A. (50 J.). 22. katholisch, wünscht großen Verbre oder Beamten. Sie ist lieb und gut, tadelt und breitet, fühlt sich im Sport ebenso wohl wie in der Küche, wohnt einsam im Erzbirge und möchte gern nach Dresden. — Richte Flinckh (50 J.) sucht für ihre Schwägerin, 21, charakterfesten, treuen Lebensgefährten, Führer, Verbre, Verbrechensbeamten. Sie ist vornehm, schlanke Erscheinung, blond, von liebreich, heiterem Wesen und in allen Zweigen der Hauswirtschaft erfahren. — Rette Reformator (1 M.). 27. Ausw. Mann, mit über dem Durchschnitt liegenden Kenntnissen, mit eigener Wohnung, sucht Frauen, möglichst mit Einbeirat. — Richte Flinckh (24 J.). 20. Hausangestellte, von angenehmem Aussehen, mit langjährigem Beruf, sparsam, mit vollständiger Aussteuer, wünscht herzengedigen Mann, am liebsten aus der Verbre. — Rette Georg (1 M.). 28. Kaufmann und Sonnenschirmhändler, sucht Lebensgefährtin, die Lust und Liebe zum Bild-gehalt hat. Ob blond oder schwarz, ob langhaarig oder kurz, ist ihm gleich. Sie soll groß und schlank sein und möglichst etwas Woz haben. Der Nefse hat eigenen Kraftwagen und Grundstück. — Richte Frieda (50 J.). 48. selbstständig, mit gewöhnlichem Heim, sucht berufstätigen, soliden, ehrbaren Mann. — Rette W. (1 M.). 22. fragt: „Welches ehrenvolle Mädchen würde mir auf meine Farm nach Amerika gehen? Bedingung: blond, aber nicht gefärbt! Sie soll, um ein schönes Heim zu schaffen, wirtschaftlich und aus guter Familie sein und Verzeugsbildung haben.“ — Richte Emma (50 J.). 22. groß, schlank, aus guter Familie, wirtschaftlich, mit guter Aussteuer und späterem Vermögen, sucht großen, gebildeten Lebenskameraden, am liebsten aus der Verbre, oder Beamten. — Richte Zuzana (50 J.). 81. dunkelblond, aus gutem Hause, von gutem Aussehen und innerem, treuen, soliden Lebenskameraden. — Rette R. (1 M.). 31. sehr hübsch, in der Provinz tätig, Nichtraucher und Nichttrinker, sucht hübsche, wirtschaftliche Nichte aus gutem Hause.

### Sprechstunden des Briefkastenfelds:

Donnerstag (außer an Sonn- und Feiertagen) täglich von 11 bis 12 Uhr; nachmittags nur Montags und Mittwochs von 5 bis 6 Uhr. — Schriftlich können Anfragen nur beantwortet werden, wenn Rückporto beigelegt ist.

Bei den im Briefkasten erteilten Antworten quillieren wir über die den Anfragen beigelegten Beträge. Diese bleiben ungefragt dem Beiratsmitgliedern zur Verfügung bedürftiger Beiratsmitglieder zu. Wir würden es begrüßen, wenn sich alle Einleger, die sich um Auskunft über Rat an den Briefkasten wenden, erinnern, wie sehr ein kleines Opfer für eine gute Sache erwünscht ist.